

Zeitschrift für HEBRÄISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Obermainstrasse 4.

herausgegeben

Jährlich

erscheinen 6 Nummern.

VON

Abonnement 6 Mk. jährlich.

Verlag und Expedition:
J. Kaufmann
Frankfurt am Main
Börsestrasse 41.
Telephon 2846.

Dr. A. Freimann

und

Dr. H. Brody.

Literarische Anzeigen
werden zum Preise von
25 Pfg. die gespaltene Petit-
zeile angenommen.

Frankfurt
a. M.

Die hier angezeigten Werke können sowohl
durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle
anderen Buchhandlungen bezogen werden.

1901.

Inhalt: Einzelschriften: Hebraica S. 33/38. — Judaica S. 39/49. — Stein-
schneider: Christliche Hebraisten S. 50/54. — Marx: Eine Sammelhand-
schrift S. 54/61. — Seeligmann: Berichtigungen und Nachträge zu Dr.
Ed. Biberfeld's Verzeichnis der Karlsruher hebr. Drucke S. 61/64. —
Krauss: Miscellen S. 64.

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

a) Hebraica.

BALKIND, J., ראשית ידיעת כתיבת הארץ, Elementar-Lehrbuch der Geo-
graphie. 2. Aufl. Jerusalem 1899. 8°.

BERGER, H., הנדר של ר' יהודה הלוי, Drama. Drohobycz, 1899.
32 S. 12°.

BEN-JEHUDA, E., מלון, Hebräisches Wörter-Buch, I. Heft S. 18
bis 36. Jerusalem, Verl. von Dr. Stein in Jaffa, 1900. 4°.

[Von dem grossangelegten hebräischen W.B. des Herrn B. J., welches
die Frucht eines Jahre langen emsigen Sammelns ist, hat soeben das
erste Heft, 6 Druckbogen stark, die Presse verlassen. Das Werk soll
einem Zeitbedürfnisse entgegenkommen: es soll in erster Linie den die
hl. Sprache Redenden und in ihr Schreibenden die Möglichkeit an die
Hand geben, moderne Begriffe, für die man sich bis heute Fremdwörter
bediente, in ein hebräisches Gewand gekleidet, zum Ausdrucke bringen
zu können. Hier, in Palästina, namentlich im täglichen Verkehr
zwischen abend- und morgenländischen Juden, wo das Hebräische that-

sächlich als Umgangssprache benutzt wird, ist der Mangel eines solchen Wörterbuches längst lebhaft empfunden worden. Dem soll nun durch den מילון abgeholfen werden. Es kam daher Herrn B. J. nicht hauptsächlich darauf an, sprachvergleichende Studien anzustellen, was übrigens auch gar nicht sein specielles Fach ist; ihm war vielmehr darum zu thun, das Hebräische, welches ihm zur Muttersprache geworden, durch das Hebräische selbst zu erweitern und zu bereichern. Zu diesem Zwecke zog Verf. zunächst — hierin liegt auch die Schwere seiner Aufgabe — die gesamt-jüdische Literatur bis auf die Jetztzeit, keinen Dichter noch Denker noch auch Belletristiker, so er nur Hebräisch schrieb, übergehend, zu Rathe, und die peinlich gewissenhafte, sorgfältige Durchsicht dieses Riesenmaterials lieferte in der That staunenerregende Resultate. Fürs Zweite soll die Sprache durch Neubildungen, die gegen den Geist des Hebräischen nicht verstossen, eine weitere Bereicherung erfahren. Manche solcher Neubildungen, die bereits anderweitig Bürgerrecht gefunden, sind in der That als gelungen zu bezeichnen. Die Mühe, welcher Verf. sich unterzog, ist wahrlich keine geringe; das Ergebniss nach dieser wie jener Richtung hin belohnt sie ihm reichlich. Schon das vorliegende Heft bietet eine Fülle des Neuen und Wissenswerten; in den 36 Druckseiten, welche auf das eigentliche Lexicon entfallen, indem die ersten das Vorwort einnehmen, ist der Buchstabe א nicht weiter als bis zu dem Artikel אמר gekommen. Der מילון hat eine doppelte Einteilung: er ist wie ähnliche Werke, zunächst alphabetisch geordnet; dann aber gruppieren sich alle die Synonymen und verwandten Begriffe unter dem Schlagworte, welches den Hauptbegriff wiedergibt, so dass auch hier das Praktische dem Verf. vorschwebte. Unpraktisch aber war es, dass Herr B. J. einen beträchtlichen Raum mit Noten anfüllte, die dem Laien unverständlich, für den Fachmann aber ganz überflüssig erscheinen. Dadurch wird das Werk voluminöser, im Preise theurer, ob aber auch wertvoller, ist noch fraglich. Wozu auch die Worte כבר נאמר vor jeder Note, die sich oft 6–8 Mal auf einer und derselben Seite wiederholen? Auch mögen einige Ungenauigkeiten hier in wohlwollender Weise gerügt werden. S. 1 וקם (Hosea 10, 14) hält B. J. für die ältere und somit die ursprüngliche Schreibweise, die mit Kamez ohne א hingegen für die jüngere. Ist denn aber die Bibel, namentlich Dt., woselbst וקם (31, 16) vorkommt, später geschrieben worden als Hosea? In dem Hosean'schen וקם tritt uns nichts anderes als syrischer Einfluss entgegen, in welcher Sprache bekanntlich das Impf. der קנז -Stämme durchgehends א annimmt. S. 9 zu Artikel אמר hätte wohl Daniel 8, 2 zumindest erwähnt werden sollen. S. 24 s. v. אמר bemerkt B. J. in der Note: ... מנבט אין לא . . . $\text{בנקרית ולא בנאר הלשונות המאוחרות}$. Wir wollen Herrn B. J. keinen Vorwurf machen, dass ihm so manche werthvolle Schritt entgangen ist; allein er hätte doch bedenken müssen, dass אמר ⁶ אמר ⁶ Stamm findet sich wohl im arabischen أمر , wie schon Prof. Barth,

Etymologische Studien . . . Beilage zum Jahresbericht des Berliner Rabbiner-Seminars, 1891–92, S. 1, nachweist. Zu אמר (S. 25) war auf Berliner's Targum Onkelos, das אמר mit א liest (Num. 31, 12), zu verweisen. — Wir hätten noch so Manches zu bemerken, behalten uns aber eine eingehendere Besprechung für die folgenden Hefte vor. Das Werk, auf 4 Quartbände berechnet, soll, wie bemerkt, in Lieferungen von 3–4 Druckbogen stark, erscheinen. Anzahlungen, damit die

Drucklegung ermöglicht werden soll, nimmt Dr. Stein in Jaffa, Obmann des Comité's, welches für das regelmässige Erscheinen der Hefte zu sorgen hat, entgegen. Das Abonnement des ganzen Werkes beträgt Frs. 100, dem entsprechend einzelne Theile desselben. Zum Schlusse sei noch hervorgehoben, dass der Druck correct, die Ausstattung im Allgemeinen splendid zu nennen ist. Mögen zahlreiche Abonnenten, die Liebe zur hebräischen Sprache sich bewahrt haben, die Drucklegung eines Werkes fördern, das soviel des Nützlichen aufweist. — *Dr. Grünhut.*]

BERNFELD, S., תולדות הרפורמציון הדתית בישראל, Geschichte der Reform im Judenthum. Krakau, (Verlag „Achiasaf“ in Warschau), 1900. IV u. 271 S. 8°.

BLUMENTHAL, A. S., שיחת חכמים, Gespräche der Weisen. Enthält Gleichnisse, Denksprüche und Aufsätze wissenschaftlichen Inhalts. Jerusalem, Verlag des Herausgebers, 1900. 79 u. 16 S. 16°. [Sep. Abdr. aus der Wochenschrift Chabazeleth].

[Vorliegendes Büchlein, in rein klassischem Hebräisch geschrieben, bietet eine Fülle von theils humoristischen, theils ernsten Gedanken, welche nicht zum geringen Theile von Männern wie R. Ezechiel Landau, R. Akiba Eger, R. Moses Sofer etc. herrühren. Schon vor Jahren hat sich Herr Blumenthal den Dank gelehrter Fachkreise gesichert, indem er einen handschriftlichen Commentar zu verschiedenen Tractaten und סויות von dem letztthin genannten Gaon unter dem Titel הדורש התם סופר zum Drucke beförderte. Seitdem hatten wir oft Gelegenheit, seinem Namen in der jüdischen Literatur zu begegnen. Von publicistischer Begabung zeugt nun sein Sichath Chachamin. Die Beigabe (1—16), welche ausschliesslich aus seiner Feder geflossen ist, enthält manches Wissenswerte. Ich verweise hier auf S. 5, ferner (ibidem) S. 15 unten. Die Erklärung des Wörtchens שב, welches in den Machsorim beim תקיעת שופר vorkommt, ist allerdings mehr witzig als zutreffend; nichts weniger als befriedigend aber sind auch die andern vom Verf. angeführten Erklärungen. Die Bemerkung zur Targumstelle (S. 15) ist richtig. Ich gestatte mir noch folgendes zu bemerken. S. 2, IV. fasst er das ספר מלחמות ה' (Numeri 21, 14) nicht richtig auf. Die Worte bezeichnen vielmehr ein Buch, welches heute als verloren gilt; vgl. Ibn Esra und הוקני zur Stelle. Weintraub's Polemik (id. S. 31 ff.) ist an manchen Stellen leicht und nicht stichhaltig. Beigabe S. 2 wäre auf den Schreiber dieser Zeilen, הרדושה, T. 3—4 (Jerusalem 1896), S. 59b zu verweisen gewesen. Dieser und ähnlicher Mängel ungeachtet ist das Werkchen höchst lesenswert und kann Jedermann nur empfohlen werden. — *Dr. Grünhut.*]

BRAUN, ISR., בית ישראל, I. Teil, Homilien zu Genesis, wie auch für Feste und Halbfeste. Paks (Verlag des Verf., Religionslehrer in Halle a. S.), 1900. 2 u. 50 Bl. 8°. M. 1. —

CASTIGLIONI, J. CH., אגרות לשד"ל, Briefe an S. D. Luzzatto. Gesammelt und zu Luzzatto's hundertstem Geburtstage herausgegeben. Krakau 1900. XXII u. 96 S. 8°.

DOLIZKI, M. M., נבי שפתים, Briefsteller. Wilna (Verlag von J. Ginzburg in Bobruisk) 1900. 176 S. 8°.

FISCHMANN, P. L., und LIEBERMANN, M. M., **שפה חיה**, Premier Livre de lecture Hébraïque à l'usage pour école et maison. Riga, Ernst Plates, 1900. 98 S. 8°. Mit Illustrationen. R. O. 50.

[Dass die Verf. die hebr. Sprache als lebende behandeln und, unabhängig vom Sprachschatz der Bibel, Alles als Hebräisch lehren, was תלמיד וחוק עתיד להדוש, mag noch hingehen. Keinesfalls sollen aber die elementarsten Regeln der Grammatik unberücksichtigt bleiben und der Geist der Sprache vergewaltigt werden. Das geschieht aber schon dadurch, dass jede Frage, wenn die Antwort im Plural erfolgt, ebenfalls im Plural ausgedrückt wird, z. B. S. 11: **מה מונחים על השלחן?**

מי מונחים על השלחן? Dasselbe gilt von Fragen im Feminin: **מי מונחות על השלחן?** (S. 9) udgl. mehr. Die Illustrationen sind gut ausgeführt; freilich haben sie in einem Buche, dessen Sprache dem lernenden fremd ist, wenig Sinn. — B—y.]

GARGI (גרגי), J., **ישועות יעקב**, Gebete und Pijjutim, Jerusalem betreffend; gesammelt und herausgegeben. Jerusalem, 1899. 60 S. 8°.

GEBIRGER, H., **מציון חשונות ישראל**, über Zionismus. Drohobycz (Verlag des Verf., Alsó Verczka, Ungarn), 1899. 16 S. 8°.

GROSS, B. E., **קול מבשר וחורר אמת**, Aufruf zur Colonisation Palästinas. Hebräisch und Jargon. Drohobycz, 1899. 50 S. 12°.

GRUENBAUM J., **הכרמל**, Ueber die Synonyma d. Pentateuchs nach L. Malbim, alphabetisch geordnet. M.-Sziget, Verl. d. Verf. in H. Nánás (Ungarn), 1900. (14), 370, (2) Bl. 8°. M. 3,50.

JELIN, D., **עכרית בעברית**, Einleitung zu des Vrf.'s Lesebuch **לפי מקרא**. Warschau, Tuschija, 1900. XXVI S. 8°.

JESAJA di TRANI, **ספר המכריע**, Halachische Diskussionen und Novellen zu Talmud, Tractat Ta'anith. Nach der ed. Livorno 1779 herausgeg. von L. Reichmann in Nagy-Magyar (Ungarn). Munkács, Verlag des Herausg., 1900. 68 Bl. 4°.

KLEERKOOPER, G. G., **טכנה לילדי ישראל**, Eew nieuwe leerwijze voor het Hebreeuwsch lezen. (Mit vielen Illustrationen). Leiden, E. J. Brill, 1894. (I.) XII, 38 S. (II.) VI, 68 S. 8°.

[Seit November 1900 im Vrlg. von Van Creveld u. Co. in Amsterdam.]

KOHN, SALOM CHARIE, **איש חסיד היה**, Memoiren. Warschau, in Commission bei „Achiasaf“, 1900. 19 S. 12°. R. O. 12.

KREINER, E., **טוב דמשק**, Erklärungen von Mischnastellen. Jerusalem, Druck v. S. Zuckermann, 1900. 30 Bl. 8°. M. 1,50.

- LANIADO, R. S., כסא שלמה, 9 Responsen. [1.] Jerusalem, Schalom [הראיה] Hadaja, [1900.] 38 Bl. 4°. M. 3.
- LIEBERMANN, M. M., s. Fischmann, P. L.
- MALBIM, M. L., יציר אור, Synonyma. Herausgegeben von J. Ginzburg Wilna, Verlag des Herausgebers (Buchhändler in Bobruisk), 1900. 107 S. 8°.
- MARGALLOT, E., מעלות היוחסין, Biographie des Moses Isserls, Schechna aus Lublin u. a. nebst מנלה יוחסין Stammbaum der Familien Landau, Oettingen u. a. Lemberg, A. B. Krochmal, 1900. 83 S. 8°. M. 1,50.
- MELAMED, A. S., מסכת סוחרים, Satyre, dem Tractat Baba Kamma nachgebildet. Berditschew, Verl. d. Verf.'s in Diankoy (Russland), 1900. 56 S. 4°. M. 1,50.
- MENACHM ASARJA di FANO, מעין נים, Kabbalistische Kawanoth (כנוות) für Wochentage, Feste und über die Gebete. Nach 2 Handschr. herausgegeben von Pinkas Friedmann in Fryszak (Galizien). Munkács, Verlag des Herausg., 1900. 1 u. 46 Bl. 4°.
- OETTINGER, A., קונטרס יקרא דה', Trauerrede auf Chajje Oettinger. Lemberg, Verl. d. Verf.'s, 1900. (8) Bl. 8°.
- OSTROWSKA, ROSA, שבת המלכה, Eine Erzählung. Borditschew, A. Rafal in Jekaterinaslow (Russland), 1899. 38 S. 16°. M. 0,50.
- RAFALOWICZ, S., העצרת, Erzählung, nach dem Englischen. Jerusalem, Selbstverlag, 1900. 299 S. 16°.
- ROTH, S., קצצת שירים, Gedichte; mit einem Anhang, Erklärungen zu biblischen und talmudischen Stellen enthaltend. Drohobycz (Verl. des Verl. in Sborow, Galizien), 1900. 80 u. 83 S. 12°.
- RUBIN, S., סגולות בעלי החיים, Symbolik der Thiere in Mythos und Cultus aller Völker und Religionen. Mit einer Abhandlung über פרק שירה. Krakau 1900. 70 S. 16°. Mit dem Bildnisse des Verfassers.
- SALANT, J. A., שלשי הורב, Novellen zu S. A. Jore Dea und einigen Talmudstellen. Jerusalem 1899. 8°.
- SCHMELZSTFIN, A., ננה אש לציון, Schrift für den Zionismus. Warschau, Verl. des Verf.'s in Iwangerod (Gouv. Lublin), 1899. 97 S. 8°. M. 1,25.
- SEGAL, A., שירים כסדרה, nach dem Russischen des J. Turgenjew. Warschau, Tuschia, 1900. 54 S. 12°. R. 0,30.
- SILBERBUSCH, D. J., מחזות ושברי מחזות, Novellen. Krakau, Selbstverlag, 1900. 136 S. 12°.

- SIPPURIM. ספורים 1. Michael von S. Kohn ins Hebr. übers. v. J. D. Frumkin. Jerusalem, J. D. Frumkin, 1900. 318 S. 8°.
- SLOSTSCH, D. S., מכתב לזר, über Zionismus und die Frage der jüd. Cultur. Zitomir 1900. 36 S. 8°.
- SLUZKI, A. J., שיבת ציון, Sammlung von Gutachten für den Zionismus. T. 1. Warschau, M. J. Halter, 1899. VI, 88 S. 8°. M. 1.
- [Ein gleichnamiges Werk von demselben Verf. erschien Warschau 1891 (1. Teil VI u. 106 S., 2. Teil 89 S.); ist das vorliegende etwa bloss eine neue Auflage?]
- SOFER, JOSEF, ילקוט סופר, Sammlung midraschischer Aussprüche zum Pentateuch. IV. Bd. Numeri. Derecske (Ungarn) [Paks] 1900. II, 140 Bl. 8°. M. 2,50.
- SOKOLOW, N., למען ורבנן, über Nationaljudentum und Zionismus. Warschau, Verlag des Vereins B'ne Zion, 1900. 144 S. 4°.
- STERN, G., ילקוט הגרשני, über sämtl. Bücher der heiligen Schrift. II. Teil. Paks, Selbstverlag des Verf. (Rabbiner in Maros-Ludas, Ungarn) [1900]. 1, 67 und 3 Bl. 2°.
- [Vergl. ZfHB. IV, 76. Das dort erwähnte gleichnamige Werk in drei Teilen ist, nach einer Angabe im vorliegenden Bande (Rückseite des Titelblattes), קובץ בשמעתא ואגרתא על סדר איז. — B—y.]
- STREMOWSKI, B., שדר רצח, Eine Erzählung. Pietrkow, Druck v. S. Belchadowski, 1899. 40 S. 8°.
- TELLER, H. E., שיחה בישיבה של מעלה, Eine Vision; zu Prof. Lazarus' 70. Geburtstage. Drohobycz (Verl. des Verf. in Boryslaw) 1900. 18 S. 12°.
- TRIWAKS, M. OH., נחלת משה, Commentar zum Buche Kohelet. Warschau, Verl. d. Verf.'s, 1900. 86 S. 8°.
- TURSCHE, S., בר הדיא או חלום הירצל, Schrift gegen den Zionismus. Warschau Verl. d. Verf.'s, 1899. 78 S. Mit Bild des Verfassers. 8°. M. 2.
- WALLERSTEIN, J. H., שרה יהושע (שר"ת), 63 Responsen sammt einem Index. Lemberg, Verl. des Verf.'s (Rab. in Rzeszow), 1900. V, 92 Bl. 2°.
- [Verf. schrieb כרם יהושע vgl. ZfHB. IV, 77.]
- WERTHEIMER, S., קהלת שלמה, Responsen der Gaonen. Nach Handschriften herausgegeben. Jerusalem, Selbstverlag, 1899. 94 S. 12°. Fr. 5. —

b) Judaica.

BACHER, WILHELM, Ein hebräisch-persisches Wörterbuch aus dem vierzehnten Jahrhundert. Budapest, 1900. 138 u. 76 S. 8°.

[Von den Erzeugnissen der Literatur der Juden in persischer Sprache, die in den letzten Jahren bekannt geworden sind, ist das hier bearbeitete Wörterbuch zweifellos das wertvollste und zugleich dasjenige, das die meisten Rätsel zu lösen giebt. Das Wörterbuch ist 1339 in Urgendsch im Gebiete des heutigen russischen Turkestan von Salomon ben Samuel verfasst, Fragmente davon befinden sich in Petersburg, und jetzt haben Funde E. N. Adlers glückliche Ergänzungen gebracht. Das Wörterbuch, das sich durch präzise Angaben über die Realien auszeichnet, verarbeitet den in der Bibel, den Targumim, Talmud, Sifra, Midraš rabba, Halakoth gedoloth und einigen späteren Schriften niedergelegten Wortschatz. Das Stichwort wird meist mit persischer Uebersetzung versehen, längere Erklärungen, die hinzugefügt werden, sind meist hebräisch, oft persisch, selten arabisch. Neben diesen Sprachen verstand der Verf. auch türkisch, vielleicht auch griechisch; die romanischen Worte, die gelegentlich geführt werden, entstammen wohl Schriften seiner westlichen Vorgänger. Von diesen citirt er Raschi und Saadja, hat aber wohl auch Abu'l-Walid, Hai Gaon, Maimuni und den Aruk benützt. Im ganzen enthält das Wörterbuch etwa 18000 Artikel, dabei allerdings vielfach Verbalformen, mit dem Relativpronomen γ verbundene Verba, Wortgruppen und ganze Sätze. Oft wird dasselbe Wort nach verschiedener Orthographie an verschiedenen Stellen erwähnt — die Reihenfolge ist streng alphabetisch —, ein Zeichen, dass der Verf. seine Quellen mit grosser Genauigkeit auszog. Die grammatischen Kenntnisse des Verf. sind recht schwach, dagegen bieten seine etymologischen Zusammenstellungen (hebr. und neu hebr., hebr. u. aramäische, manchmal auch hebr. u. arabische Worte werden verglichen), oft Richtiges und in seiner Erklärung persischer Lehnwörter in der talmudischen Literatur ist er mehrfach der modernen sprachwissenschaftlichen Forschung vorausgeeilt. Etwa tausend Artikel seines Wörterbuches fehlen in unseren Wörterbüchern. Davon stellen etwa hundert nur eine andere, mehrfach bessere, Lesart dar, und viele von den übrigen, die sich nicht belegen lassen, können mit Hilfe des Syrischen, Griechischen und Persischen erklärt werden, während andere hebräisch aussehen. Für sehr viele aber lässt sich keine etymologische Erklärung finden. Bacher erörtert in seiner bekannten Akribie alles, was zur Charakterisierung des Wörterbuches wesentlich ist, und giebt im Anhang erhebliche Proben aus dem Wörterbuche selbst. Von besonderer Wichtigkeit ist unter diesen Abschnitt IV: כליה נלכיה כלות. מובאות בספר הכליה עם פירוטם ופירוטם באוצרות הסלים. Da finden sich Wortgebilde, die einen gar fremdartig anmuten, und wenn auch noch mehr, als B. annimmt, sich als Verschreibungen herausstellen werden, so bleibt doch noch eine grosse Anzahl, deren Erklärung der Sprachforschung nicht so leicht gelingen wird. Zu den von Bacher nicht erklärten Worten, möchte ich mir einige wenige Bemerkungen gestatten. No. 176 ist für אשכי zu lesen אשכי, die bekannte gemeinsemitische Bezeichnung der testiculi (No. 74 ארש ist natürlich nur Verschreibung dafür); No. 189 אשכיתא, durch کشتی erklärt, ist = ספינתא, das auch im

zufassen, die vielleicht bei Saadia und seinen Nachfolgern dem Bestreben entsprungen ist, den arabischen Juden die Gleichartigkeit der heiligen Schrift und des Arabischen möglichst scharf vor Augen zu führen. (Man beachte, dass diese Eigentümlichkeiten sich in den Bibelübersetzungen finden). Dies beweist nicht blos der Umstand, dass die klassischen ar.-jüd. Schriftsteller, z. B. Maimonides, Jehuda Halevi u. A. völlig davon frei sind, sondern vor allem wäre die Hebräisierung des Arab. höchst auffällig zu einer Zeit, da die Kenntnis des Hebräischen äusserst gering war und da umgekehrt die Arabisierung des Hebr. uns selbst bei den besten hebräischen Stilisten entgegentritt. Eine andere Eigenheit Saadia's ist seine Vorliebe für dunkle und wenig gebräuchte Ausdrücke aus der *elluğa elfašîha*, mit denen er seine Übersetzung spickt, — eine Eigenheit, in der er sich mit seinen arabischen Zeitgenossen berührt. Trotz dieses Bestrebens ist der Stil Saadia's schlecht¹⁾. Er lässt sich weder mit der glänzenden Diction Ibn Ganah's, noch mit der flüssigen Schreibart des Kusari, noch endlich mit dem scharf geschliffenen Stil des Maimonides vergleichen. Speziell diesem gegenüber tritt schon in diesem äusseren Umstand der tiefe innere Gegensatz hervor, der zwischen dem hellsten Kopfe des Judentums und „einem der neuern Gelehrten, die an der Kalāmkrankheit laborierten“²⁾, bestand. Die grammatischen Eigentümlichkeiten sind die aus den anderen jüd.-arab. und auch zum Teil echtarab. Schriftstellern bekannten. Manches erklärt sich durch das moderne Vulgärarab. Zu Note 25 (p. 58) vgl. Spitta, Gramm. des arab. Vulgärdialekts von Aegypten S. 237. Note 2 (p. 63) liegt ein Missverständnis vor. Die Form der 3. ps. fem. pf. auf *ai* kommt unzählige Mal bei Maim. vor, aber nur von tert. *wāw* u. *jod* (es ist dies eine Eigentümlichkeit des maghribinischen Arab., vgl. Stumme, Gramm. des tunis. Ar. Lpz. 1896 p. 19 u. Wiener Ztschr. für die Kunde des Morgenlandes Bd. VIII, Noldekes Aufsatz über Stummies tunis. Märchen).

Weills *וְלִמְנוּחָהּ* kommt nicht von *וְלִי*, sondern von *וְלִי*. Drei weitere stückweise Bearbeitungen der Psalmenübersetzung von 3 verschiedenen Autoren werden uns in der Einleitung in Aussicht gestellt. So sehr es einerseits erfreulich ist, dass sich junge Kräfte der weit mehr als historisches Interesse beanspruchenden jüdisch-arabischen Literatur widmen, so sehr ist es andererseits zu beklagen, dass auf diesem Gebiete an Stelle grösserer und abgerundeter Leistungen immer mehr eine fragmentarische Thätigkeit tritt. Möge sich der Verfasser nicht mit dem vorliegenden specimen eruditatis begnügen, sondern in umfassender Weise auf einem Felde zu arbeiten fortfahren, welches uns mehr als tote archäologische Funde eine frische Ernte verheisst. — J. Friedländer].

BEBBER, H., Chronologisch Handboekje voor de Geschiedenis der Joden. Amsterdam, J. L. Joachimsthal, 1896, VI, 28 S. 8°.

BERTHOLET, ALFRED, Die israelitischen Vorstellungen vom Zustand nach dem Tode. Ein öffentlicher Vortrag. Freiburg i. Br., J. C. B. Mohr, 1899. 31 S. M. 0,80.

¹⁾ Man vgl. Goldziher, ZDMG. Bd. 35 über Saadia's Kitāb al-Imānāt w'al Itiqādāt ed. Landauer.

²⁾ Acht Kapitel ed. Wolff, p. 44 Z. 1. Maim. über Saadia.

- BLUMENSTEIN, J., Rede gehalten am Grabe der verewigten Frau Emil Rosenthal geb. Sara Culmann . . . am 20. December 1899. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1900. 7 S. 8°. M. 0,30.
- BRIGGS, C. A., General introduction to the study of Holy Scripture: the principles, methods, history and results of its several departments and of the whole. London, Clark, 1899. XXIII, 688 S.
- BROWN, R. H., The land of Goshen and the Exodus. London, Stanford, 1899. 86 S. 8°.
- BUHL, FRANTS, Det israelitiske Folks Historie. 3. andrede Udg. Kjøbenhavn, Gyldendal, 1899. 362 S. Kr. 5,50.
- DAVIES, T. W., Magic divination and demonology among the Hebrews and their neighbours. Including an exam. of biblical references and of the biblical terms. (Lond. Dissertation.) London, Clarke, [1898.] XVI u. 130 S. 8°.
- DOELLER, JOHANN, Rhythmus, Metrik und Strophik in der biblisch-hebräischen Poesie, systematisch dargestellt. Paderborn, Schöningh, 1899. VII u. 100 S. M. 2,40.
- DROIN, JULES H., Moïse dans les traditions biblique, grecque, latine et égyptienne (Dissertation). Genève 1898. 151 S. 8°.
- DUBNOW, S. M., Wsieobščaja istorija jewrejow od drewnjejschich wremjon do nastojaščawo. (Allgemeine Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart.) 1. Halbband. XII + 227 S. 8°. Odessa, 1901.

Der oben genannte Verfasser, der zu den hervorragendsten Gelehrten des jüdischen Russlands gehört, hat durch eine Reihe bedeutender historischer Werke, so durch die grundlegende „Geschichte des Chasidismus“ und die „Vorarbeiten zu einer Geschichte der polnisch-russischen Juden“ auf diesem Gebiete bahnbrechend gewirkt. Der umfassende philosophische Gesichtskreis und die grosse schriftstellerische Begabung, die der Vf. in seinen zahlreichen Aufsätzen literarhistorischen und publicistischen Inhalts bekundet¹⁾, lassen denselben wie kaum einen zweiten geeignet erscheinen, eine Geschichte der Juden zu schreiben. Es ist daher besonders erfreulich, dass bei dem grossen volksgeschichtlichen Interesse, welches den Aufschwung des nationalen Selbstbewusstseins in der russischen Judenheit begleitet, gerade S. M. Dubnow derjenige ist, der dem Zeitbedürfnis entgegenkommt. Das Werk ist auf drei Bände berechnet, von denen jeder etwa 4—500 Seiten enthalten soll. Der vorliegende Halbband umfasst den Zeitraum von den ältesten Zeiten bis zum babylonischen Exil. Der zweite Halbband wird im Laufe der nächsten Monate erscheinen. Mit dem Abschluss des ersten Bandes werden wir auf das Werk zurückkommen. — J. Friedländer.)

¹⁾ Eine Abhandlung geschichtsphilosophischen Inhalts aus der Feder Dubnow's ist unter dem Titel: „Die jüdische Geschichte. Ein geschichtsphilosophischer Versuch“ 1898 (Berlin S. Calvary) in deutscher Bearbeitung erschienen. Vgl. ZfHB. II p. 75.

- DUHM, BERNHARD, Die Psalmen, erklärt (= Kurzer Hand-Kommentar zum alten Testament, herausg. von Karl Marti. 8. Liefdr.) Freiburg i. Br., J. C. B. Mohr, 1899, XXXII, u. 312 S. 8°. M. 6.
- DAENNER, J. H., Leerredenen gedurende het Zomersemester 5660 bis 61. IV. Bundel. Amsterdam, van Creveld & Co., 1900. (IV) u. 144 S. 8°. fl 1,25.
- FREUDENTHAL, J., Die Lebensgeschichte Spinoza's in Quellschriften, Urkunden und nichtamtlichen Nachrichten. Leipzig, Veit & Co., 1899. XVI u. 304 S. M. 10.
- GINDRAUX, J., A la suite des Israélites. II. Du Sinaï en Canaan. Etude biblique. Lausanne, Bridel u. Co., 1898. 228 S. Fr. 2,50.
- GINZBERG, LOUIS, Die Haggada bei den Kirchenvätern. Th. I. Die Haggada in den pseude-hieronimianischen „Quaestiones“. (Diss. Heidelberg.) Amsterdam 1899. VI u. 132 S.
- GIRDLESTONE, R. B., Student's Deuteronomy: corrected transl. notes and references in full to preceding and later books. London, Eyre, 1899. 124 S. 8°.
- GRUENEISEN, CARL, Ist der Ahnencultus die vorjahwistische Religion Israels gewesen? I. Teil. (Dissert.) Halle, Waisenhaus, 1899. 60 S. 8°.
- HIRSCH, ISIDOR, Die jüdische Pietät. Festrede gehalten zur Feier des 40jährigen Bestandes der Karolinenthaler Chewra-Kadisha am 25. März 1900 (24. Adar 5660). Gnesen, Selbstverlag (Rabbiner in Prag Karolinenthal), 1900. 11 S. 8°.
- HIRSCH, N., Gesetz vom 21. März 1899 betr. die Synagogengemeindeverhältnisse in Frankfurt a. M. Mit Einleitung und Erläuterungen. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1899. 39 S. 8°.
- HOLZHEY, CARL, Das Buch der Könige (Reg III. IV.) Untersuchung seiner Bestandteile und seines litterar. und geschichtlichen Charakters. München, Lentner, 1899. 63 S. 8°. M. 1,40.
- HOROVITZ, M., Ein Mahnwort. Rede gehalten am Sabbath שלח d. J. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1899. 14 S. 8°.
- HUMMELAUER, FR., Das vormosaische Priesterthum in Israel. Vergleichende Studie zu Exodus u. I. Chron. 2—8. Freiburg i. Br., Herder, 1899. VII u. 106 S. 8°. M. 3.
- JOHANSSON, J., Profeten Hosea öfversättning och utläggning. (Dissert.) Upsala, Ak. Bogtryckeriet, 1899. 2 Bl. u. 260 S. 8°.

- JOHNSTONE, C. L., Christian and Jewish pilgrims to the Holy Land. London, Church Newsp. Co., 1899. 114 S. 8^o. 2 s. 6 d.
- ITALIE, H., De Geschiedenis der Israeliten tot het jaar 70 der gewone jaartelling aan Kinderen verhaald. Amsterdam, van Creveld & Co, 1897. VIII, 180 u. 4 S. 8^o.
- KAHAN, HERM., Hat Moses Maimonides dem Krypto-Mohammedanismus gehuldigt? Nach geschichtlichen Quellen untersucht, mit wichtigen Anmerkungen, hebr. Noten, einem alphabetisch-geordneten chronologischen Index der wichtigeren jüdischen Gelehrten aus Spanien und der Provence. Abdruck aus der „Ungar Wochenschrift“. Budapest, 1898–99. M. Sziget, Commissionsverlag von Ö. Boás(so) Nachfolger. Berlin, 1899. 2. Bl. 69 S. 8^o.

[Wir haben den vollen Titel angegeben, damit auch derjenige, der nicht die Geduld hat, diese „wissenschaftliche“ Leistung mit allen „wichtigen“ Anmerkungen durchzulesen, die Ueberzeugung gewinne, dass von handschriftlichem Material auch der Verf. nicht weiss. Wenn wir dann auf S. 69 (unpag.) eine „Danksagung“ lesen, in der von „handschriftlichen Urkunden“ die Rede ist, so muss man darunter briefliche Mittheilungen des Herrn Hartstein-Rapaport an den Verf. verstehen — ein kleines Probchen von der Ausdrucksweise des Herrn Kahan. Die Frage selbst, deren Lösung wir in der Schrift zu finden hoffen, ist viel discutirt; die Gründe pro und contra sind von den Vertretern der beiden Anschauungen, die möglich sind, eingehend erörtert worden. Wir haben nun erwartet, dass eine neue Untersuchung neue Gesichtspunkte aufstellen oder neues Material beibringen wird — aber nichts von allem dem! Der Verf. hat manches über Maimonides und die zur Behandlung stehende Frage gelesen, nichts in sich angenommen, verschiedenes bald in Anführungsstrichen bald ohne „Gänsefüsschen“, bald mit Quellenangabe bald ohne solche, wieder aufgetischt, um dann (S. 51) zu schliessen: „Und nun, dem (so) denkenden Leser, der dem Zuge dieser Untersuchung folgte, diesen fragen wie: Hat Moses Maimonides dem Krypto-Mohammedanismus gehuldigt?“ Wir haben auf Belehrung gewartet, nun sollen wir den Verf. belehren! Wenn wir die Schrift in ihre Bestandtheile zerlegen, ergibt sich folgendes: S. 1–6 ein Brief des Herrn Hartstein-Rapaport an den Verf.; S. 7–16, lose Bemerkungen über Maimonides, die der Verf. zusammengelesen, die aber mit der Frage, die er behandeln will, nichts zu schaffen haben; S. 17–18, nach Holub(!) die belastenden Aussagen von Abul Arab ibn Moïša und Alkifti; S. 18–20 die Ansichten von Jost und Grätz (wörtlich citirt); S. 21–22 die Ansicht Mocattas, wohl wörtlich nach Kayserlings Uebersetzung; S. 22–39 ein wörtlicher Auszug aus Bukowzer, „Maimonides im Kampfe mit seinem neuesten Biographen Peter Beer“; diese Zusammenstellung von Citaten begleitet Verf. S. 39 mit der Bemerkung: „Da wir(!) das Hirngespinnst zerissen . . . wollen wir . . . Grätz sprechen lassen . . .“; folgt S. 40 bis 42 ein wörtliches Citat aus Grätz (VI^o S. 264–265). Was nun noch folgt, berührt das eigentliche Thema nicht mehr. Nicht eine Prachtleistung? Sollen wir nun noch Einzelnes hervorheben, wie etwa

die kleine Verwechslung, die dem Verf. unterlaufen ist, indem er (S. 12) die דרישות, von denen Maimonides spricht (die midraschische Schriftauslegung der Weisen), mit den דרישות, über welche Mos. Gabbai sich auslässt, zusammenwirft? Oder S. 42, wo er das Gedicht אֶךְ אֶחָד אֶתְּנָה כְּרוּת (Jeh. ha-Lewi an Moses ibn Esra) als das Werk Maimonides' bezeichnet? Oder sollen wir die „wichtigen Anmerkungen“ kritisch untersuchen? Der Notizenkram kann das Auge des Unkundigen blenden; der Kundige weiss, was er von einer solchen ziel- und zwecklosen Nennung von Büchertiteln, die der Verf. aus zweiter und dritter Hand empfangen, halten soll. Dass Verf. gar manches der von ihm genannten Bücher nicht gesehen, mag ein Beispiel erbärten. Er citiert S. 22 Anm. 28 Steinschneider, Hebr. Uebersetzungen; hätte er dieses Buch gesehen, so wäre er doch wohl auch auf die Idee gekommen, daraus Belehrung zu schöpfen über אגרת השכר (Hebr. Uebers. p. 929) und über ספר הכצות (das. p. 926), und uns wären die Anm. S. 21 u. S. 47 erspart geblieben; er hätte dort vielleicht auch über den More nachgelesen u. so S. 413 Anm. 329 erfahren, dass er gar wichtige Abhandlungen über sein Thema einfach — nicht kennt. — Die Arbeit ist eine durchaus misslungene Schülerarbeit, die besser ungedruckt bleiben sollte. — B-y.]

KAYSER, TH., Hiob in dramatischer Form. Mit Einleitung und Erläuterungen. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer, 1898. 103 S. M. 1,50.

KENT, C. FOSTER, A history of the Jewish people during the Babylonian, Persian and Greek periods. (= Hist. Ser. for Bible students Vol. III.) New-York, Scribner, 1899. XX, 380 S. 8°.

KESSLER, HANS, Die Psalmen, für die 2. Aufl. übersetzt u. ausgelegt (= Kurzgefasster Kommentar zu den heil. Schriften Alten und Neuen Testaments sowie zu den Apocryphen. A. Altes Testament, 6. Abteilung.) München, Beck, 1899. XX 302 S. M. 6.

KITTEL, RUD., Zur Theologie des Alten Testaments. Zwei akademische Vorlesungen. (I Das Alte Testament und die heutige Theologie; II. Jesaja 53 und der leidende Messias im Alten Testament.) Leipzig, J. C. Hinrichs, 1899. 31 S. 8°.

[Wir wollen hier nur auf den ersten Vortrag des Leipziger Alttestamentlers eingehen. Soweit es sich bei der Erforschung des A. T. um rein wissenschaftliche Fragen handle, müssten dieselben nach wissenschaftlicher Methode entschieden werden, also nach der Methode der historischen Kritik. Diese sei möglich infolge der evangelischen Freiheit, sei notwendig bedingt durch das evangelische Gewissen. Doch wie jede Freiheit habe auch die evangelische ihre selbstgewählte — Schranke, das Evangelium von Jesu Christo. Die Gebundenheit in ihm, die allgemeine christliche Weltanschauung sei notwendig für das Verständnis des Alten Testaments. Einzelfragen, z. B. welches die Grundbedeutung eines hebräischen Wortes oder ob eine Schrift früher oder später entstanden sei, derartige Fragen sei ein Jeder, auch wer jene Voraussetzung nicht teile, richtig zu lösen im-

- stande. Doch nur, wer die Gebundenheit im Evangelium anerkenne, also nur der Christ, könne „das A. T. als Ganzes zureichend verstehen und genügend würdigen.“ — *E. M.*
- KLEERKOOPEL, G. G., De Geschiedenis van Josef aan Kinderen verhaald. (Mit 9 Illustrationen.) Amsterdam, van Creveld & Co., 1898. IV u. 42 S. 8°.
- KOEBERLE, JUST., Die Tempelsänger im Alten Testament. Ein Versuch zur israelitischen und jüdischen Culturgeschichte. Erlangen, F. Junge, 1899. VIII u. 205 S. M 3.
- KOENIG, E., The Exiles' Book of consolation contained in Isaiah XL—LXVI: a critical and exegetical study. Translated from the German by J. A. Selbie. London, Clark, 1899. 226 S. 8°. 3 s, 6 d.
- LACHMANN, J., Awaudas Jisroel. Der israelitische Vorbeterdienst. Traditionelle Synagogengesänge des süddeutschen Ritus. I. Teil: Wochentags-Gottesdienst. Gesammelt und bearbeitet. Leipzig, Selbstverlag des Verfassers, Kantor in Bärben, [1899.] IV u. 101 S. 4°. M. 5.
- LOEWINGER, H., Pressburger Ghetto-bilder. Mainz, Joh. Wirth'sche Hofbuchdruckerei, 1900. 117 S. 8°. M. 1.
- MEYER, F. B., Our daily homily. Isaiah-Malachi. London, Morgan, 1899. 256 S. 8°. 1 s, 6 d.
- MILLER, A., Overdenkingen over he: Hooglied van Salomo. s'Gravenhage, Voorhoeve, 1899. 220 S. 8°. Fr. 1,40.
- MOON, G. W., Elijah the Prophet. 5 th. ed. London, Longmans, 1899. 8°. 2 s, 6 d.
- MORPURGO, GINO., Il libro Koeleth. Padova, Draghi, 1898. 85 S. 8°. L. 4.
- — Il libro Essther. Traduzione e note, ibid. 1899. 55 S. 8°.
- OORT, H., Textus Hebraici emendationes quibus in vetore Testamento Neerlandice vertendo usi sunt A. Kuenen, J. Hooykaas, W. H. Kusters, H. Oort. Lugd. Batav., E. J. Brill, 1900. IV u. 150 S. 8°. fl. 3.
- PAVLY, JEAN DE, S. SOFER, et H. J. HAGHIZ, Manuel du ménage israélite. Lois fondamentales de la religion juive, coordonnées et traduites pour la première fois, sur les originaux rabbiniques. Orléans, Herluison, 1899. XIII u. 94 S.
- PETERS, MADISON C., Justice for the Jew: the story of what he has done for the world. New-York, Neely, [1899.] III u. 359 S.
- PIZZI, ITALUS, Elementa grammaticae hebraicae, cum chrestomathia et glossario. Augustae Taurinorum, ex officina typ. Salesiana, 1899. XI u. 209 S. 8°.

- RAWICZ, M., Predigt für den 1. Tag Pessach des Jahres 5660 (1900). Offenburg, 1900. 7 S. 8°.
- RIESSLER, PAUL, Das Buch Daniel. Textkritische Untersuchung. (Diss. Tübingen.) Stuttgart u. Wien, J. Roth, 1899. VII u. 56 S. 8°. M. 2.
- SACHER-MASOCH, Jüdisches Leben in Wort und Bild. Mit vielen Text-Illustr. und Vignetten. Neue billige Ausgabe. 3. Aufl. Mannheim, Bensheimer, 1899. 342 S. M. 7,50.
- SAKOSCH, ROBERT-MACHER, Les progrès de l'anthropologie et le Talmud. Chartres, impr. de l'union agricole, 1899. 47 S.
- SCHERER, J. E., Beiträge zur Geschichte des Judenrechts im Mittelalter, mit besonderer Bedachtnahme auf die Länder der österreichisch-ungarischen Monarchie. I. Bd. Leipzig, Duncker & Humblot, 1901. XX u. 627 S. M. 15.—
- [Der erste Bd. dieses für die Geschichte der Juden so wichtigen Werkes enthält: „Die Rechtsverhältnisse der Juden in den deutsch-österreichischen Ländern. Mit einer Einleitung über die Principien der Judengesetzgebung in Europa während des Mittelalters.“ Wir werden dem Buche noch eine eingehende Besprechung widmen. — B—y.]
- SCHULTZE, MARTIN, Grammatik der aramäischen Muttersprache Jesu. Berlin, Calvary & Co., 1899. IV u. 87 S. 8°. M. 2,40.
- SCHWAB, MOISE, Le Ms. No. 1380 du Fonds Hébreu à la Bibliothèque Nationale. Supplément au Vocabulaire de l'Angelologie. Tiré des notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque Nationale et autres Bibliothèques. Tome XXXVI. Paris, Imprimerie Nationale, 1899. 50 S. 4°.

[Das angelologische Wörterbuch, zu welchem die vorliegende Schrift eine Ergänzung bietet, habe ich in dieser Zeitschrift II, 83 und 118 besprochen und beschränke mich in Folge dessen auf eine kurze Angabe des Inhalts des „Supplément“. Es enthält einen Auszug aus einem Werke des Kabbalisten Moses Zakuto, der im 17. Jahrhundert gelebt, in Amsterdam geboren und in Mantua gestorben ist. Das ungedruckt gebliebene Wörterbuch der Mystik heisst שרשי השמות, ist alphabetisch geordnet, vom Copisten, der seine Bemerkungen mit אברהם (nach Sch's Vermutung = Abraham ben Josef Alneqar) einführt, stark erweitert, und enthält 1324 Artikel. Schwab hätte den Lesern besser gedient, wenn er auf das Titelblatt statt der mystischen Handschriftennummer den Titel des Werkes gesetzt hätte, das er ausgezogen hat, oder denselben wenigstens als Untertitel gegeben hätte. Obgleich Mose Zakuto ein fruchtbarer Schriftsteller war, von dem mehrere Werke kabbalistischen Inhalts im Druck erschienen sind, können wir seinem Wörterbuche nach den vorliegenden Proben keinen besonderen Werth beimesen. Es dient jener praktischen Kabbala, die sich in Buchstabenpermutationen nicht genug thun kann, und eigentlich Buchstabengruppen und nicht Wörter enthält. Der grössere Teil derselben dürfte das Geheimnis weniger mystischer Grübler gebildet haben,

ohne je zu allgemeinerer Kenntniss oder Geltung gelangt zu sein. Interessant sind jedoch einige Amulette, auch in arabischer Sprache, sowie einige Abraeadabras, manche auch sonst vorkommende Buchstabentiguren, die ursprünglich vielleicht das samaritanische Alphabet darstellten. Dem Bearbeiter gebührt für seine mühevollen Beschäftigung mit dieser unerquicklichen Literatur der Dank der Mitforscher.—*L. Blau.*]

SCHWARZ, J. H., Ein glänzender Morgenstern. Nachruf an der Bahre der Frau Clementine Deutschmann geb. Munk. Kladno, B. Deutschmann, 1900. 10 S. 8°.

SEESEMANN, OTTO, Israel und Juda bei Amos und Hosea, nebst einem Exkurs über Hosea 1—3. (Habilitationsschrift in Leipzig.) Leipzig, Dieterich, 1899 IV u. 44 S. 8°. M. 1,20.

SMEND, RUD., Lehrbuch der alttestamentlichen Religionsgeschichte. (Sammlung theologischer Lehrbücher.) 2. Aufl. Freiburg i. Br., J. C. B. Mohr, 1899. X u. 519 S. 8°. M. 11,50.

SMITH, H., A critical and exegetical commentary on the Book of Samuel. (International critical commentary.) London, Clark, 1899. XXXIX u. 421 S. 8°. 12 s.

STEIN, L., Untersuchungen über die Proverbios Morales von Santob de Carrion mit besonderem Hinweis auf die Quellen und Parallelen. Berlin, Mayer & Müller, 1900. 109 S. M. 3.

STENTZEL, ARTH., Welterschöpfung, Sintfluth und Gott. Die Ueberlieferungen auf Grund der Naturwissenschaft. 2. [Titel-] Auflage. Mit 3 Tafeln. Leipzig, Dieter, 1899. VII u. 183 S. 8°. M. 4,50.

STEWART, H. F., The Book of Judges. With introduction, notes, map. (Books of the Bible.) London, Rivingtons, 1899. 136 S. 8°. 1 s, 6 d.

TAL, T., Oranje bloesems uit de Gedenkbladen van Neederlands Israel. Amsterdam, van Creveld & Co., 1898. 4 u. 136 S. 2°.

[Der am 24. October 1898 (S. Cheschwan 5659) als Oberrabbiner im Haag verstorbene talentvolle Autor, lieferte durch dieses Werk einen interessanten Beitrag zur Geschichte der Juden in Holland. Die Ausstattung des Werkes, das als Festgabe zur Krönung der Niederländischen Königin erschien, ist prächtvoll. — S. S.]

UNGER, JOACHIM JACOB, Patriotische Casual-Reden. Zweite, vermehrte Auflage. Prag, Jacob B. Brandeis, 1899. VII u. 146 S. 8°.

VORTRAEGE, populär-wissenschaftliche, über Juden und Judenthum. Leipzig, M. W. Kaufmann.

I. Lazarus, M. Prof. Dr., Was heisst und zu welchem Ende studiert man jüdische Geschichte und Litteratur? (41 S.)

[Dieser Vortrag soll ein Programm bilden für die Thätigkeit der Vereine für jüd. Gesch. u. Litt. Lazarus erörtert zuerst den Begriff der „jüdischen Geschichte“; scharf auseinander zu halten seien jüd.

Geschichte, Geschichte der Juden und Geschichte des Judenthums. Aehnlich scheidet der Verf. zwischen Literatur der Juden u. jüdischer Nationalliteratur. Nur diese solle in den Vereinen gepflegt, und hierbei stets weniger Literaturgeschichte als Literatur selbst geboten werden. — Im zweiten Teil (über die Bedeutung und den Wert des Studiums der jüd. Gesch. u. Litt.) giebt Lazarus vornehmlich einigen nichtjüdischen Forschern, Renau, Stade, Fr. Delbrück und dem polnischen Gelehrten Zujski das Wort.]

II/III. Seyerlen, Rudolf Dr., Die gegenseitigen Beziehungen zwischen abendländischer und morgenländischer Wissenschaft mit besonderer Rücksicht auf Salomon ibn Gabirol und seine philosophische Bedeutung. (56 S.).

[In diesem lehrreichen (ob aber „populär-wissenschaftlichen“?) Vortrage, einer Jenenser akademischen Festrede, behandelt Seyerlen den geschichtlichen Zusammenhang zwischen der Wissenschaft des Orients und Occidents. In drei kurzen Abschnitten nennt der Verf. die christlichen (vor allem syrisch-nestorianischen) Gelehrten, durch deren Vermittlung später die Araber mit den Schriften der griechischen Philosophen bekannt wurden, macht uns mit der regen Uebersetzungsthätigkeit bekannt, welche die Araber, besonders in der ersten Hälfte des neunten nachchristlichen Jahrhunderts, entfalteten, und zeigt, wie die lateinischen Uebersetzungen aus dem Arabischen, (nicht aus dem griechischen Original) dem Abendlande den ganzen Aristoteles erschlossen haben. — Der vierte Abschnitt handelt über Ibn Gabirol. Der Verf. berichtet kurz, wie der lange Zeit vergessene Avencebrol erst in der Neuzeit wiederentdeckt und endlich durch Sal. Munk mit dem jüdischen Dichter Gabirol identifiziert worden ist, und beleuchtet dann die Philosophie Gab. und ihren Einfluss auf die grossen abendländischen Denker des 13. Jahrhunderts. — Dem eigentlichen Vortrage folgt (S. 30—56) eine stattliche Reihe von Noten.]

IV. Kayserling, M. Dr., die Juden von Toledo (23 S.).

[In kurzen Zügen schildert K. die wechselvollen Geschieke, welche die Juden im Laufe der Jahrhunderte in Toledo, der Vaterstadt von Jehuda ha-Lewi und Abraham ibn 'Ezra, erfahren haben. — Die jüd. Gemeinde in Toledo soll in ihrer Glanzzeit 12000 Mitglieder gezählt haben. Doch ist diese Zahl sicherlich stark übertrieben; Kays. hat während seiner Anwesenheit in Toledo die Ueberzeugung gewonnen, dass die Juderia, die Judenstadt, kaum 12000 Personen hat fassen können. — E. M.]

WAGENAAR, L., Joodsche Godsdienstleer voor de jeugd. (ראשית תבונה). I. Cursus, 2. Ausgabe 1899. (30 S.)

[Die erste Ausgabe des I. Cursus erschien 1890. (28 S.); in demselben Jahre erschienen auch der II. und der III. Cursus (II. Curs. 50 S., III. Curs. 148 S.) —]

WREDE, FRIEDRICH FUERST, Die Goldschilts. Kulturgeschichtlicher Roman aus der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts. Berlin, Ernst Hofmann & Co., [1900.] 299 S. 8°. [S. ZfHB. IV, pag. 108.]

II. ABTHEILUNG. Christliche Hebraisten.

Von Moritz Steinschneider.

(Fortsetzung).

393. Valverdius, Barthol., Gandiensis, spanischer Theolog (Bartol. II, 32 col. 2), übersetzte latein. *David Kimchi's* Commentar über Psalm 1—50, Autogr. in der Bibliotheca Mariae Transpontin. Ordin. Carmelitarum in Rom; s. Imbonatus p. 129.
394. Varenius, Aug., beschäftigte sich mit *Targumim* (1644), schrieb gegen Abravanel (Fürst III, 468) und eine hebr. Dissertation (Wolf II, 1292, ohne Jahr, fehlt bei Fürst).
395. Vatablus, oder Vatablé (gest. 1547, Zunz, Z. Gesch. 10), edirte *David Kimchi's* Comm. zu den 12 kl. Proph. in der Bibelausg. Paris 1539—43; andere Angaben bei Fürst III, 469; lasse ich dahingestellt.
396. Velle, Matth., übersetzte *David Kimchi's* Comm. zu Amos in's Deutsche, Köln 1581; Wolf I p. 302, III p. 190; nicht bei Fürst III, 470¹⁾.
397. Vinding, Jo. Paul, hat schwerlich den *Talmud*, Tr. Roscha-Schana übersetzt. (Wolf II, 724, citirt in Catal. Bodl. in der Anm. zu N. 1837); gegen Fürst III, 479 s. Bischoff S. 40; die Diss. de Judaeis hat Imbonatus p. 189.
- [Vitalis Dactilomelos ist als geborener Jude (n. 54) zu streichen.]
398. Voisin, oder Voysin (*Vicinus*), Jos. de, Theol. Dr. Burdegalsensis (kein Artikel in Nouv. Biogr. univ. t. 41, p. 71), übersetzte und commentirte *Israel* b. Moses: Disput. cabbalist. de anima (תמים יחדיו in דרוש על הנשמה) nebst *Abraham* ibn Esra, Opus rhythmicum de modis etc. (aus der Vorrede zum Pentateuchcomm.) 1635; Catal. Bodl. p. 2269; Imbonatus p. 136, nicht bei Fürst III, 485.
399. Vorstius (von Voorst), Gul. Henr., Geistlicher in Warmond in Holland, übersetzte latein.: 1) *Moses Maimonides* משה מרמב"ם, I, 1 ה' יסודי החזרה und dazu *Isak Abravanel*, ראש אונה, 1638; 2) *David Gans* („Ganz“), צמח דוד, dazu אליעזר ד' סרק' nebst

¹⁾ Hier sind die getauften Juden: C. Maria und sein Bruder Ludw. Comp. du Veil (Catal. Bodl. p. 2701), Jo. Bapt. Veil od. Weille (Wolf III p. 947, fehlt bei Fürst III, 470) und Veltuyek (Catal. Bodl. p. 2701) übergangen.

„Observationes“, worin *Moses Maimonides*, מרדכי חיים und Jo. Anni lib. Temporum aus der hebr. Uebersetz. des *Asarja de Rossi*, 1644; Imbonatus p. 65; Catal. Bodl. p. 2709, wonach Fürst III, 486 zu ergänzen ist.

400. Vossius, Dionys., gest. 1641 (?), übersetzte *Moses Maimonides*, משה מרדכי I, 1 (הלכות עין) de idolatria 1641 etc.; Catal. Bodl. 2710, nicht bei Fürst III, 487.
401. Wagenseil, Jo. Christoph., Prof. des öffentl. Rechts und der oriental. Sprachen in Altdorf (geb. in Nürnberg 1635, gest. 1705)¹⁾, dessen Eifer gegen die Juden wegen ihrer antichristlichen Schriften ihn nicht abhielt, energisch gegen den angeblichen Ritualmord sich auszusprechen²⁾. Die jüdisch-deutschen Ausgaben und eine Sammlung von deutschen Abhandlungen gehören eigentlich nicht hierher; da aber bei Fürst III, 489 eine gräuliche Confusion, teilweise auch die lateinische Uebersetzung Wolf's (II, p. 1046) anstatt der deutschen Titel irre führt, mag hier eine kurze Angabe der Hauptsachen folgen.

Die Ausg. Leipzig 1705 in 8^o (im Besitz meines bekannten Freundes Dr. Sam. Neumann) besteht aus 2 Teilen mit dem allgem. Titel: *D. Joh. Christoph Wagenseil's Benachrichtigungen*. Wegen einiger die Judenschaft angehenden wichtigen Sachen: T. I enthält I. die Hoffnung der Erlösung Israel's . . . II. Widerlegung der Unwahrheit . . . III. Anzeigung, wie leicht es dahin zu bringen, dass die Juden forthin abstehen müssen, die Christen mit Wuchern und Schinden zu plagen (die Christen sollen selbst ohne Wucher leihen); zusammen 220 S. Auf dem Titel des II. Teils ist I—III des

¹⁾ Der Artikel Wagenseil in der Allg. Deutsch. Biogr. Bd. 40 (1896) S. 481—3 von Hyac. Holland ist einseitig; er gilt nur dem Historiker, der aber „geschmacklos“ ist. Was uns interessirt, ist dort mit der Bemerkung abgethan: „Während W.'s juristische und orientalistische Schriften längst vergessen sind.“ u. s. w.! Als Quelle wird Will-Nopitsch IV, 144—55, VIII, 368—70 angegeben, d. i. G. A. Will, Nürnberg'sches Gelehrten-Lexicon, Nürnberg-Altdorf 1765—8, 4 Bde. 4^o und dass. fortgesetzt v. Chr. Conr. Nopitsch, Supplem. 4 Bde. 1802 4.

²⁾ Der denen Juden fälschlich beygemessene Gebrauch des Christen-Bluts. Das ist Unwidersprechliche Widerlegung der entsetzlichen Unwahrheit, Dass die Juden zu ihrer (so) Bedürfniss Christen Blut haben müssen, welche so viel tausend dieser unschuldigen Leute, um Haab, Gut, Leib und Leben gebracht. — Das schrieb ein deutscher Rechtslehrer 1705 — 200 Jahre vor Prof. Strack. Als Titelpuffer der Ausg. 1705 dient die Abbildung des angeblich von den Juden umgebrachten 2 $\frac{1}{2}$ jährigen Simon von Trient, welche früher den Brückenturm in Frankfurt a. M. schmückte; aber W. beweist die Unwahrheit.

I. angegeben, dann IV. Bericht (2. Ausg.: „kurtz gefasster“) von dem jüd. Gebet Oleno, V. Denunciatio Christiana (oder christl. Ankündig.) an „alle hohen Potentaten“ wegen der Juden-Lästerungen (vgl. Wolf IV pag. 518), 64 S. — und diesen sind beygefügt Rabbi Moses Stendal's ... Psalmen ... (unpaginirt, in deutschen Lett.; vgl. Catal. Bodl. p. 189 n. 1280 u. Add. p. LXXV). Die 2. Ausg. 4. Altdorf 1707 ohne allgemeinen Titel, zählt auf dem Titelbl. die bei Wolf lat. angegebenen 8 Sachen (n. 7 heisst nur: „Ankündigung u. s. w.“) ohne Stendal. — In Catal. Bodl. l. c. ist in den Seitenzahlen, wo Wolf die hinterlassenen Schriften W.'s angiebt, für I, 990 zu setzen 932 (III p. 858) und II, 735 ein Druckfehler, den ich nicht mehr berichtigen kann. Ich setze die Druckschriften voran.

1) *Talmud*, Mischna Sota mit Excerpten aus der Gemara, nach Jakob Chabib, עין יעקב, mit lat. Uebersetz. 4. Altdorf 1674. (Ausführlicher Titel u. Anhänge in Catal. Bodl.); die Mischna latein. aufgenommen von Surenhus (vgl. Bischoff S. 42 und 20); eine deutsche Uebersetzung von *Negaim* in Belehrung der jüd.-deutschen Sprache 1699 (Bischoff S. 54); *Jebamot* hat er begonnen, ein deutsches Stück gab er in der Abhandlung über die Heirath einer Schwägerin. in der „Belehrung“, und als Anhang zur Hoffnung der Erlösung; Dassow bei Wolf II p. 707 (Bischoff S. 41 u. 72) vermutet eine lateinische Uebersetzung. Ueber das deutsche הלכות דרך ארץ vgl. Bischoff S. 78. Er wollte die ganze Mischna deutsch übersetzen (Wolf II p. 719); — 2) *Tela ignea Satanae* etc. 4. Altdorf 1687, enthält Texte mit latein. Uebersetzung und Widerlegung von 1) *Jomtob* Lipmann Mühlhausen, Carmen memoriale, 2 vom alten נצחון, 3 *Jechiel* ויכוח, 4 *Moses Nachmanides* ויכוח, 5 Isak b. Abraham Trocki, חרוק אמונה, 6 anon. חולדות ישו; — 3) *Exercitationes sex* etc 4. Altdorf 1687, enthält unt. And. *Chajjim Buchner* לזה החיים mit latein. Uebersetzung, desgl. *Jehuda Loeb b. Joschua*, מלחמה בשלום, *Petachja Regensburg*, סיכוח, *Abraham Maimon*. [angeblich Sohn des Maimonides] בענין ירושלמי. — Ms. 32^a der Leipziger Rathsbibliothek enthält mit lateinischer Uebersetzung die chaldäische דאנטוסס מנילחא (Wolf I p. 204) und משרי סודר (W. I p. 932, III p. 858). Er versprach oder beabsichtigte eine Uebersetzung von folgenden Schriften: פטירת אהרן (W. II p. 1393 n. 349), *Jomtob* L. Mühlhausen נצחון (d. Buch selbst W. I p. 736), *Jechiel* Aschenasi [eigentlich *Moses de Leon*] היכל ה' (W. I p. 574 n. 990). Eine „Notitia librorum rabbi-

- nicorum⁴, welche Köcher II p. 223/4 u. 227 citiert, ist wohl keine besondere Schrift. Er ergänzte Buxtorf's Bibliotheca rabbin., s. W. IV, 330. In Delitzsch' Catalog der Leipz. Ms. fehlt das Schlagwort Wagenseil.
402. Wagner, Christian, wollte אגרת המזכר des Ali [ibn Ridhwan, übersetzt von *Jehuda Alcharisi*] übersetzen; Wolf IV, 780 n. 228; kein Art. in d. Deutsch. Biogr. Bd. 40 S. 486.
403. Wakefeldus (Wakefield), Rob. (gest. in Oxford 8. Oct. 1537): Oratio de laudibus et utilitate trium linguarum Arab., Chald. et Hebr. atque idiomatibus hebr. quae in utroque testamento inveniuntur, 4 Lond. (1524); Catal. Bodl. p. 2713; Köcher II, 148¹).
404. Wallin, Georg [fil.], Dr. Theol., Pastor in Holm, bemerkt in seiner Ausgabe einer arabischen Geschichte Josef's [Lips. 1722] p. 15 (nach Wolf III p. 716) einen grossen Teil von Moses *Maimonides* משנה תורה V, 1 וזאת היא vor einigen Jahren grossenteils in's Latein übersetzt zu haben; vgl. auch Catal. impress. libror. Bibl. Bodl. III, 774.
405. Walter, Jo., ein junger Mann (um 1710), übersetzte lateinisch den Tractat ביק des *Talmud*, auch die Gemara; Wolf II p. 703; Bischoff S. 72.
406. Walther, Christ., Prof. in Königsberg, übersetzte *Moses Maimonides* משנה תורה II, 6 הלכות מילה in einer Dissert. (als Präsident?) 4. Regiom. 1705 (Wolf I, 842), ob identisch mit dem schon 1645 lebenden Homonymus? Handb. S. 145 n. 2103, Zus. S. 483. Kein Art. in Allg. d. B. 41 S. 97; Jöcher, IV, 1799?
407. Warner, Levin, holländ. Gesandter in Constantinopel, gest. 1663, welchem die Leydener Bibliothek eine kostbare, wenn auch kleine Sammlung von Mss. verdankt, worunter die karaitischen zuerst ein Licht der Kritik anzündeten, welches durch den Einfluss Firkowitz's auf Pinsker einigermaßen wieder verdunkelt wurde. Seine Excerpte mit kurzen unbedeutenden Anmerkungen hat Wolf IV, 1086 aus ms. 75 unter dem unverdienten Titel: Dissertatio etc. mitgeteilt; s. Catal. Bodl. 2714; Catal. Codd. h. Lugd. p. IX.
408. Weidmann, J., Respondent, so lies unter Nagel (Jahrg. IV, S. 14) für Wiedemann? Weidman, Seiferheld u. Doederlein werden als Autoren von 4 Dissert. 1757—65 in Catalog Auerbach angegeben (nicht bei Fürst III, 498).

¹) Hier ist der getaufte Chr. Wallich übergangen, über welchen s. die Citate in Catalog der mss. in Hamburg S. 85 u. 210, wonach Fürst III, 492 zu berichtigen ist.

409. Weiganmeir, oder Weiganmeier, Georg, Prof. der hebr. Sprache in Tübingen (geb. in Besslingen 4. April 1555, gest. in Padua 9. März 1599; „der Verdacht der Vergiftung durch den (sic) Juden, verdient kaum erwähnt zu werden“. Schnurrer, s. Catal. Bodl. p. 2715; s. auch Handb. S. 147 n. 2134), machte sich seiner Zeit um die hebr. Abbreviaturen verdient: **רשי תוכת** Tract. continens et explicans abbreviaturas etc. 1604, später vermehrt.

Wessel, Jos., s. oben n. 55.

410. Widmanstadt, oder Widmanstetten, Widmenstein, Widmestadius, Jo. Albrecht, benutzte seine Stellung in Rom (1533) zum Erwerbe von 125 Bänden hebräischer Handschr., welche die Münchener Bibliothek auszeichnen. Mehr in meiner Abhandl. „Die hebr. Handschr. der k. Hof- und Staatsbibliothek“ u. s. w. in Sitzungsber. der bayer. Akademien philoph.-histor. Klasse. Sitz. v. 3 Juli 1875 S. 170 ff. Einen hebr. Brief teilt Perles, Beitr. S. 177 mit; vgl. auch L. Geiger, Ztschr. f. d. Gesch. d. Juden etc. IV, 122.

[Wilhelm, Raymund, ist als geborener Jude unter n. 55 nur wegen des Citats bei Gesenius erwähnt.]

411. Wilkins, David, Canon. in Cambridge, übersezt latein **הרומ** zur Chronik 1715; Catal. Bodl. 2726; s. auch Fürst III, 515 (Schluss folgt.)

Eine Sammelhandschrift im Besitze des Herrn A. Epstein

beschrieben von A. Marx.

Die bekannte Sammelhandschrift, deren Inhaltsverzeichnis Coronel in seinen **הפשה קונטרסים** (Wien 1864) p. V f. abgedruckt hat, ist seitdem sehr viel benutzt, aber noch nie eingehend beschrieben worden. Damit ich mir von dem in ihr enthaltenen Texte des **סדר עולם**, von dem ich eine neue Ausgabe vorbereite, eine Abschrift nehmen könne, sandte mir Herr A. Epstein mit grosser Liberalität den Codex für mehrere Wochen hierher, wofür ihm auch an dieser Stelle mein herzlichster Dank ausgesprochen sei. Ich benutzte die Gelegenheit, die ganze Hs. zu untersuchen und viele der noch nicht verwerteten Texte zu collationieren. Die Hs. ist auf Pergament von 14 × 20 cm. geschrieben und enthält gegenwärtig 333 Blatt in 42 Lagen. Abgesehen von der 10, einem Ternio, und der 16, einem Quinio, sind es Quaternionen, von deren letztem 3 Bl. abgeschnitten sind; bei dem 27. fehlt das letzte Blatt (zwischen p. 215

und 16), zwischen dem 13. und 14. (p. 103—4) fehlt eine Lage. Beides fehlte schon bei der Pagination, bei welcher die Ziffern 75 und 301 vergessen, sowie ein Blatt zwischen p. 150—51 übersehen, und daher 334 Bl. gezählt sind¹⁾. Das erste Blatt der 14. Lage hat sehr gelitten, der Rand ist verletzt und durch ein Loch ist auch der Text etwas beschädigt. Der breite Rand der Hs. hat durch Nässe gelitten, ist an einzelnen Stellen verletzt und mehrfach auch abgeschnitten. Sonst ist die sehr schön geschriebene Hs. vorzüglich erhalten. Jede Seite enthält 2 Columnen. Leider finden sich im Codex zahlreiche Rasuren, die nur zum Teil auf den ersten Schreiber zurückgehen. Wohl auf Grund anderer Codices sind die zahlreichen Randbemerkungen, die grösstenteils auf eine Hand zurückgehen, hinzugefügt. Sie ergänzen häufig fehlende Worte, ja Sätze, die der Schreiber ausgelassen hatte. Wichen die Codices von unserer Hs. ab, so wurde entweder deren Text geändert, oder — häufiger — die neuen Lesarten mit oder ohne **נא** resp. **סא** am Rande notiert. Durch den Einfluss der Nässe sind die Randbemerkungen oft unleserlich und unsichtbar, oder wenigstens sehr schwer zu entziffern. Die Hs. zerfällt in drei Teile, deren erste und letzte Seiten der Schreiber Isaac Apomado frei gelassen hat. Sie wurde in Saloniki Mittwoch den 19. Sch'wat 5269 (1509) beendet, wie uns die Nachschrift auf der letzten Seite der Hs. belehrt; sie lautet²⁾:
השלמתי גמר (?) זה הספר יום רביעי תשעה עשר יום לחדש שבט שנת רס"ט שמיני
ובגלל הדבר הזה יברכה ה' לאלף הששי פה שאלוניקי מלכות תורמה ע"י אני
יצחק אפומאדו בואם [במאמר ומצות? אדוני מורי] דון שמואל בן באן בנשת פ"ט
בן השר דון מאיר בן באן בנשת ז"ל השם יכתו להנות בו הוא וזרעו עד סוף כל
הדורות ויראנו פני משיח עם כל ישראל חברים אמן
Das **ר** der Jahreszahl ist nicht deutlich zu erkennen (vielleicht ist **הר** zu lesen), doch ist die Zahl gesichert durch das folgende **יברכה**, vgl. Halberstam bei Coronel l. c. p. VI f, wo mitgeteilt ist, dass für denselben Don Samuel ben Meir Benveniste eine Pariser Hs. - **הנך** - Hs. im Jahre **עזר** (1517) geschrieben ist, und vermutet wird, dass er mit dem in der Vorrede zum **עין יעקב** erwähnten R. Jehuda Benveniste verwandt war. Die Hs. kam durch Coronel an Halberstam und ist gegenwärtig im Besitze des Herrn A. Epstein. Ich komme nun zum Inhalt der Hs.

I. Der erste Teil Bl. 1—79 (75 ist überschlagen). Auf der vom Schreiber freigelassenen 1. Seite steht von der Hand des schon

¹⁾ Trotzdem citiere ich der Bequemlichkeit halber nach den in der Hs. angegebenen Seitenzahlen.

²⁾ Ich lese Einiges abweichend von Coronel.

erwähnten Correctors rechts: יהושע כתב וספר איוב. יהושע כתב וספר שמעון פסוקים של חורה מן וימת משה. וספרו שמואל עיה כתב ספרו ושמואל ורות ישעיה עיה ספרו ומשלי ושיר השירים וקהלת. ירמיה עיה כתב ספרו וספר מלכים ואיכה. דוד עיה ועשרה וקנים כתבו ספר תלים. אנשי כנסת הגדולה כתבו ³⁾ ספר יהוקאל חרי עשר ודניאל ומגלה אסתר. ועורא כתב ספרו ויהוש דברי הימים. Links steht das Inhaltsverzeichnis, das Coronel abgedruckt hat, ohne zu bemerken, dass אגרת רשיג und סדר בן ערן in demselben fehlen. Links oben steht: צוית לכתבו אני שמואל בן . . . מאיר בן באן כנשת עיה: ספר לי למקנה בנו הצעיר. Etwas tiefer schreibt ein späterer Besitzer היר דניאל. Letzterer Name ist nochmals wiederholt. Auf der leeren Seite vor Beginn des 3. Teiles p. 216a schreibt ein anderes Mitglied der Familie Toledano: זה הספר של אדוני נסי החרוף הותיק כהר יוסף מולידאנו יצוי יוייא ושאלו הוא אתי אנכי הצעיר מיר חיים מולידאנו י"ץ באיא כהר"י ויל den freien Seiten nur Schreibübungen.

1) P. 1c—79b סיקי ר' אליעזר הגדול (nicht דר, wie Coronel angiebt). Der Text weicht vielfach von dem unserer Ausgaben ab. Die ersten 4 Capitel sind in Paragraphen eingeteilt. Die im Anfang zahlreichen Randbemerkungen werden allmählich seltener.

II. Der 2. Teil umfasst p. 80—215 und enthält ausser אבות נתן nur Historisches.

2) P. 80c—128b אבות דר' נתן, erste Recension, benutzt in Prof. Schechters ausgezeichnete kritische Ausgabe — der besten, die wir von einem Werke der talmudisch-midrassischen Literatur besitzen. Es fehlen Cap. 12—19 p. 55 Z. 14 (vgl. Note 65) — p. 70 Z. 16. Ueber den Wert der Lesarten des Codex sagt Prof. Schechter p. XXVII נוסחאותיו הן עיף רוב טובות וישרות. Der gelehrte Besitzer hat vorn auf dem Deckel bemerkt: עי בתומת ישרים לאררין. פט"א על כסף מצרים חזר למקומו משם נראה שלפניו היה הכ"י זה — הכותב השאר מקום חלק יען שכלי ספק הכתב היה מטושטש והיה כתוב כל הענין כמו שמשער י' יהיא שם. Auch Prof. Schechter macht p. XXVIII darauf aufmerksam, dass die Lesarten in ת"י häufig mit der Hs. übereinstimmen⁴⁾).

³⁾ Vgl. Baba batra 14b, אבן ספיר I, 225 (= Dérenbourg in Journal Asiatique Ser. VI, Bd. 16, 1870 p. 445 f. und Ginsburg, Massorah II, § 180, p. 340) sowie Neubauer, Mediaeval Jewish Chronicles I, p. 174, Abschnitt 4, wo sich auch das JQR. XI, 698 von Halberstam angeführte Citat schon findet.

⁴⁾ Ich habe mir folgende Kleinigkeiten notiert, die der Abschreiber, der die Hs. für Herrn Prof. Schechter kopiert hat, nicht bemerkte. Sie beziehen sich alle auf Randbemerkungen. S. 70, Z. 20 steht bei קמיע am Rande נ"א; ib. Anm. 14 zu והכרז והאבות am Rand והכרז והאבות; S. 76 Anm. 12

3) P. 128b—154d סדר עולם רבה. Die beste Hs. dieses Textes. Neubauer und Ratner kannten nur einzelne Varianten der Hs. Näheres demnächst in meiner Ausgabe.

4) P. 155a—156d עשר גליות im Allgemeinen mit Ms. Mortara (ed. Jellinek בית המדרש IV 133ff) übereinstimmend. Vgl. meine Besprechung von Grünhuts Ausgabe (in ספר הליקוטים III) ZfHB. IV S. 98ff.

5) P. 156d—158b סדר עולם זוטא. Ein sonst unbekanntes ganz kurzes ס"ע. Vgl. ZfHB. IV S. 99 Anm. 1.

6) P. 158b—159c רבינא ורבי אשי ורבינא עד רב אשי ורבינא. Die erste schliesst Ursprünglich 3 Gruppen von je 7 Generationen. Die erste schliesst heri כאן שבנע דורות של חכמי המשנה. 2. הרבי שבנע דורות שהיו בבית שני; bei der dritten ist nach רבי אשי ורבינא, die nach der Ueberschrift den Schluss bilden, noch eine achte Generation (דור רב עינא) hinzugesetzt und darum der Schluss geändert in הרבי כאן חכמי התלמוד. Dann kommen Angaben über Saboräer und Geonim, die ich hier folgen lasse, wobei ich die Varianten aus Neubauers Chroniques I 178 Z. 3—14 verzeichne. רבנן הישיבות רבנן. סבוראי אחרי רבינא רב אחא. ואחריו רב חבינא. ואחריו רב ספרא. ואחריו רב אחא בר הנילאי. ואחריו רב רחמי. ואחריו רב מרי. ואחריו רב חנניה וזהו שכלו בית דור בימינו. ואחריו רב סמא. ואחריו רב יצחק ובימינו בשנת תנינ' שנים⁵ להרבין הבית⁶ ברחו בית דור⁷ מכלל לארץ ישראל⁸ [ונעשה אחד] ושמו⁹ מר זוטרא ראש ישיבה בארץ ישראל והוא בן כוסתנאי¹⁰. ובסדר הזה נתנהגה¹¹ הישיבה בכל עד שנאמר רב יהודאי גזיל שהיה¹² חכם¹³ כראשונים¹⁴. ואחריו רב נחשון. ואחריו רב נטרנאי. ואחריו רב שר שלום. ואחריו רב גלמא¹⁵. ואחריו רב צמח. ואחריו רב¹⁶ משה. עד¹⁷ רב יהודה¹⁸ אבי¹⁹ רבנא²⁰ שרירא²¹ ריש מתיבתא אבי רבנא האי גאון גזיל.

נס. ובימי חנניה כלו בית דור¹. חבילאי². אחרי³. אחרי⁴. add. כל ישראל⁵. שכל ובימינו⁶. add. חניד⁷. של רב יצחק⁸. add. נהגה⁹. דהוא בנו של כוסתנא¹⁰. ששמו¹¹. ומשאר ארצות. ונעשות אחד זיל והוא קצב וסלפסל הכסות¹². גדול¹³. add. גאון¹⁴. add. חכם¹⁵. והוא היה¹⁶. add. ראש¹⁷. add. ארץ ישראל¹⁸. add. ארץ ישראל¹⁹. add. ארץ ישראל²⁰. add. ארץ ישראל²¹. add. ארץ ישראל²². add. ארץ ישראל²³. add. ארץ ישראל²⁴. add. ארץ ישראל²⁵. add. ארץ ישראל²⁶. add. ארץ ישראל²⁷. add. ארץ ישראל²⁸. add. ארץ ישראל²⁹. add. ארץ ישראל³⁰. add. ארץ ישראל³¹. add. ארץ ישראל³². add. ארץ ישראל³³. add. ארץ ישראל³⁴. add. ארץ ישראל³⁵. add. ארץ ישראל³⁶. add. ארץ ישראל³⁷. add. ארץ ישראל³⁸. add. ארץ ישראל³⁹. add. ארץ ישראל⁴⁰. add. ארץ ישראל⁴¹. add. ארץ ישראל⁴². add. ארץ ישראל⁴³. add. ארץ ישראל⁴⁴. add. ארץ ישראל⁴⁵. add. ארץ ישראל⁴⁶. add. ארץ ישראל⁴⁷. add. ארץ ישראל⁴⁸. add. ארץ ישראל⁴⁹. add. ארץ ישראל⁵⁰. add. ארץ ישראל⁵¹. add. ארץ ישראל⁵². add. ארץ ישראל⁵³. add. ארץ ישראל⁵⁴. add. ארץ ישראל⁵⁵. add. ארץ ישראל⁵⁶. add. ארץ ישראל⁵⁷. add. ארץ ישראל⁵⁸. add. ארץ ישראל⁵⁹. add. ארץ ישראל⁶⁰. add. ארץ ישראל⁶¹. add. ארץ ישראל⁶². add. ארץ ישראל⁶³. add. ארץ ישראל⁶⁴. add. ארץ ישראל⁶⁵. add. ארץ ישראל⁶⁶. add. ארץ ישראל⁶⁷. add. ארץ ישראל⁶⁸. add. ארץ ישראל⁶⁹. add. ארץ ישראל⁷⁰. add. ארץ ישראל⁷¹. add. ארץ ישראל⁷². add. ארץ ישראל⁷³. add. ארץ ישראל⁷⁴. add. ארץ ישראל⁷⁵. add. ארץ ישראל⁷⁶. add. ארץ ישראל⁷⁷. add. ארץ ישראל⁷⁸. add. ארץ ישראל⁷⁹. add. ארץ ישראל⁸⁰. add. ארץ ישראל⁸¹. add. ארץ ישראל⁸². add. ארץ ישראל⁸³. add. ארץ ישראל⁸⁴. add. ארץ ישראל⁸⁵. add. ארץ ישראל⁸⁶. add. ארץ ישראל⁸⁷. add. ארץ ישראל⁸⁸. add. ארץ ישראל⁸⁹. add. ארץ ישראל⁹⁰. add. ארץ ישראל⁹¹. add. ארץ ישראל⁹². add. ארץ ישראל⁹³. add. ארץ ישראל⁹⁴. add. ארץ ישראל⁹⁵. add. ארץ ישראל⁹⁶. add. ארץ ישראל⁹⁷. add. ארץ ישראל⁹⁸. add. ארץ ישראל⁹⁹. add. ארץ ישראל¹⁰⁰.

7) P. 159c—181b. Der bekannte Brief des R. Scherira, fehlt im Inhaltsverzeichnis⁵) und daher bei Coronel. Vorn in der Hs.

im Ms. E. ist gleichfalls nur das Stück von דומה — דומה durch Homoioteleuton ausgefallen (ebenso wie gleich darauf Z. 15—17 והוא — והוא), doch am Rande ergänzt. Die Stelle, die der Abschreiber nach p. 109, Anm. 4 nicht lesen konnte, lautet: פרוש שכמי פרוש נכמי פרוש קומי פרוש מדלכיא פרוש מה חובתי ואעשה: פרוש מן אחבה ופרוש מן היראה. Unten am Rande steht dazu in sehr schwer leserlicher Schrift von fremder Hand Raschi's Erklärung Sotah 22b s. v. מכת פרושים.

⁵) Der Anfang schliesst sich unmittelbar an das vorhergehende Stück

bemerkt Herr Epstein: נראה לי שמן הכ"י הזה הרפס רשיש אגרת רש"ג. Auf meine Einwendung, dass in der Hs. 2 Stellen⁶⁾ durch Homoioteleuton ausgefallen seien, die in der Ausgabe ständen, schrieb mir E. (12/6 99), er nehme an, Schulam habe zum אגרת רש"ג noch andere Hss. vor sich gehabt. Ich möchte vermuten, dass der Schreiber unserer Hs. und Schulam dasselbe Ms. benutzt haben; übrigens war letzterer sehr nachlässig und hat mehrfach ganze Sätze weggelassen. Der Corrector hatte auch hier eine abweichende Hs.⁷⁾ Varianten aus unserem Ms. teilen Halberstam in אגרת בקרת (כנור) אגרת בקרת I, 1 ff. mit.

8) P. 181b—190c סדר הישיבות (nicht הישיבה wie bei Coronel). Es ist der von Schulam mit dem יוהסן zusammen herausgegebene Text, den Neubauer in Chronicles II 77—88 aufgenommen hat. In dieser Ausgabe und in Halberstams Artikel (V יסורן 138f) sind einige der meist nicht bedeutenden Varianten mitgeteilt. S. 79 Z. 6 v. u. ed. Neubauer liest die Ausgabe ככל מנעולי ככל והיה פותח כל מנעולי ככל, das Ms. ויהיה פותח כל מנעולי ככל, der Schreiber der Hs. konnte ein Wort der Vorlage (כשם) nicht lesen und liess dafür freien Raum, das Vorhergehende las er falsch, während Schulam richtig las. Wir werden also für No. 7 und 8 eine mit Schulams Text gemeinsame Vorlage annehmen müssen. Die Ueberschrift der Ausgabe . . . דורות העולם בקצור fehlt im Ms. Doch ist das Geschlechtsregister der Davididen, das Dr. F. Lazarus in Brülls Jahrbücher X, 41 Schulam zuschreiben will, vorhanden, was diese auch von Brüll in seinem Central-Anzeiger S. 71 zurückgewiesene Hypothese widerlegt.

9) P. 190c—212b סדר הקבלה. Einige Varianten bei Neubauer Chron. I, 47 ff. Ich habe in der „Orientalistischen Litteraturzeitung“ III Sp. 134 Anm. nachgewiesen, dass die Hs. mit O und P bei Neubauer aufs engste zusammengehört; wenn die Hss. nicht auseinander geflossen sind, gehen sie auf eine gemeinsame Vorlage zurück. Auf den Text folgt 212c—13b die Erklärung der Weissagung des Secharjah, die in unseren Ausgaben den Schluss der bildet, mit vielen Abweichungen.

10) סדר המלכים (nicht מלאכים, wie bei Coronel). Ein kurzes

(נצי"ל) רב שורא ראש ישיבת גאון יעקב רב הא"י ראש ישיבת גאון יעקב ושאלת an (נצי"ל) רב שורא ראש ישיבת גאון יעקב רב הא"י ראש ישיבת גאון יעקב ושאלת an. Vorher ist eine Lücke, welche am Rande ergänzt ist, doch kann ich nur die Worte . . . נסים . . . רב . . . בשם . . . entziffern. Man wird nach Ms. O. bei Neubauer Chronicles I p. XI etwa ergänzen können שאל ר' יעקב בר נסים בר יאשיהו בשם הקהל הקדוש קהל אל קרואן

⁶⁾ Ed. Neubauer p. 4 Z. 7,8 ברורא — ברורא, p. 9 Z. 7/8 כ"ג — כ"ג.

⁷⁾ p. 38 Z. 11 zu ק"ט ו' שנים am Rande ק"ט ו' שנים ib. Z. 14 יחורה am Rande חוכא.

Hs. nicht so bedeutend sind, um dem zu widersprechen, und unsere Hs. im Besitze der Familie Toledano war (vgl. oben), halte ich es für sicher, dass unsere Hs. der Archetypus der beiden Ausgaben ist¹⁰). Jehuda Toledano, dessen Hs., früher im Besitz Carmolys, jetzt in der Bibliothek des Herrn Dr. Merzbacher-München ist, hat nicht sehr correct abgeschrieben, aber sich keine Aenderungen erlaubt, wie sie in ed. Pisa vorliegen. Hat Asulai vielleicht den Text corrigiert? Einige Varianten aus der Hs. teilt J. Müller im *המגיד* 1875 No. 2 mit.

14) P. 256c—84b *מסי כלה והנריח*, nach dieser Hs. von Coronel l. c. p. 1—19 abgedruckt. Berichtigungen liefert Halberstam ib. p. 113ff. Der Text findet sich nach Horowitz *האגרות* 1, 17 auch in Ms. de Rossi 327, 23. Ueber den Inhalt vgl. M. Goldberg, *מסכת דרך ארץ רבה*, Der talmudische Tractat Derech Erez Rabba nach Handschriften neu ediert und übersetzt, Breslau, 1888 I (C. 3—6 unserer Ausg.) p. VIIIff

15) P. 284b—293a *דרך ארץ רבה*. Wichtige Varianten in des Besitzers *מקדמונים היהודים* I 113ff., aufgenommenen von Goldberg l. c.

16) P. 294a—98d *דרך ארץ ושא*. Varianten daraus sind mitgeteilt in der Ausgabe von Tawrogi *מסכת דרך ארץ ושא* (Der talmudische Tractat Derech Erez Sutta . . . Königsberg 1885) und bei Epstein l. c.

17) P. 299a—310b *מנלה חנניה*. Die wichtigsten Varianten verzeichnet und bespricht J. Müller, Monatsschrift 24, 1875, p. 43ff u. 139ff (aufgenommen bei Neubauer, Chron. II, 1ff). Der Text ist eng verwandt mit dem weniger correcten der ed. princeps. Ich vermute, dass der in beiden gebotene Text der Glossen starke Zusätze von späterer Hand enthalte, die in den übrigen uns zugänglichen Hss. Mich. 388 (Catalog Neubauer No. 867) und de Rossi 117 sowie dem Genizahfragment des 12. Capitels Opp. add. 55 (2421) fehlen¹¹), so die Angabe über die Tötung der *קרוכים* des Nicanor in Cap. 12. Dem Uebersetzer verdankt man manche der von Brann in der Monatsschrift 1876 angeführten Entlehnungen aus dem jerusalem. Talmud. Eine Ausgabe von *מית* nach sämtlichen Hss. und

¹⁰) Ein Beispiel zeige, wie sich Abweichungen zwischen den Ausgaben aus unserer Hs. erklären. Am Ende von *ענינים* *סי* steht in der Hs. erst die Ansicht des *מאיר* ר', dann die des *אליעזר* ר' *יהודה* ר' und nochmals des *אליעזר* ר'. Die Ansicht des letzteren steht in beiden Ausgaben nur einmal. In ed. Pisa fehlt ר' *יהודה*. Das Auge des Schreibers ist offenbar von dem ersten *אליעזר* ר' seiner Vorlage auf den zweiten übersprungen, während der andere Schreiber die jetzt durch Klammern kenntlich gemachte Wiederholung merkte.

¹¹) Ms. Oxf. 502, 641 und 902 enthalten nur die *שחננין בהם*. Nach Assemani enthalten Mss. 285 und 299 des Vatican *מנלה חנניה*. Ein Fragment aus der Genizah besitzt, wie mir Herr Dr. Freimann mitteilt, die Frankfurter Stadtbibliothek.

eine Nachprüfung von Branns Arbeit auf Grund des vollständigen Materials wäre sehr wünschenswert.

18) P. 310c—27d מבטת אבל רבתי benutzt in der leider unvollendeten Ausgabe von M. Klotz, Der talmudische Tractat Ebel rabbathi oder S'machot, Berlin 1890. Nach S. 7 stimmt die Hs. mit den Ausg. fast überall überein.

19) P. 327d—328c שאלו את ר' אליעזר beginnt דין הבוש הקבר und enthält C. 2 und 3 (bis כן עזאי א') des in Jellinek's בית המדרש I, 150f veröffentlichten Textes, worauf ein abweichender Schluss folgt, dessen erste Hälfte mit בית המדרש V S. 50 Z. 4—7 übereinstimmt.

20) P. 328c—30a מהם גיהנם der von Jellinek l. c. I 147—49 gegebene Text mit geringen Abweichungen.

21) P. 330a—31a מבטת בן עזאי der von Jellinek nach Jalkut § 20 und שבט מוסר § 24 in בית המדרש II 52f publicierte Text, der sich auch hinter der שמואל הקטן und im Machzor Vitry 735f findet¹²⁾, mit starken Varianten (gegen Jellinek l. c. V S. XX Anm.)

22) P. 33a—b סדר בן עזאי (fehlt im Reg.) nach unserer Hs. abgedruckt von Jellinek l. c. V S. 43, wo die Worte אמר הכמים weggelassen und Z. 2 נהל statt נהל gedrukt ist.

23) P. 331c—34b מרק השלום enthält mehrere in unseren Ausgaben fehlende Sätze mit einem Schluss, den Schechter in אבות דר' נתן S. 112f in Anm. 19 zur 1. Rec. abgedruckt hat.

Berichtigungen und Nachträge

zu Dr. Ed. Biberfeld's Verzeichnis der Karlsruher hebr. Drucke.

(ZfHB II S. 176f. u. III, 25f.)

von Sigmund Seeligmann (Amsterdam).

1*) הרעא חרמא קרמא Titel; zweiter Titel, worauf נכתבא דיקרא ובינא, נייעש מהאר פ' דיא אינשיפאן דעש נעערשען קיינערש. und 9 Bl. — Da auf dem Titel der Autor sich כהרר בן כהרר משה מאיר בן כהרר nennt, ist seine Zugehörigkeit zu „der damals in K. blühenden Familie Wesel“ gesichert. Vgl. über dieselbe jetzt Löwenstein, Beiträge II, Nath. Weil S. 67 sq.

¹²⁾ Dem Herausgeber des Machzor Vitry sind alle diese Ausgaben entgangen.

*) Druckfehler bei Biberfeld wurden nicht berichtigt. Betreff der Blatt-Zählung sei erwähnt, dass Biberfeld unpaginierte Bl. gewöhnlich nicht mitzählt. — St. = Steinschneider.

6) Das Flugblatt ist jetzt abgedruckt bei Löwenstein l. c. S. 47 u. folg.

9) הגדה עם המרבה לספר Die Autorschaft R. Tia Weil's wurde bereits von Brüll, Jahrbuch IV S. 97 erwiesen. Siehe jetzt auch Löwenstein l. c. S. 33.

11) הפטרות וחם (80) u. (30) Bl.

13) תפלות יום כפור קטן (48) Bl.

16) יערות רבש Der Neffe des Verfassers heisst nicht J. b. J. Weidslub, sondern Eybenschutz, er ist וואידסלוב מקק.

18) ישועות משיחו (7) u. 50 Bl. Das Werk ist nicht nach einem כ"י im Besitze des David Sinzheim herausgegeben (wie Rosenthal in no. 763 hat), sondern (cf. St. C. B.) nach dem MS Paris (Cat. N. 749), wie in der Vorrede des einen Herausgebers — die in Paris (!) חקע"ו בשנה unterschrieben — steht: והגאון מרה דוד וינהיים מצא הספר בניה אוצר הספרים אשר לחקיסר נאפליאן יריה (!) Da David Sinzheim bereits im Jahre 1812 starb, muss seine Approbation schon lange vor der Druckfertigstellung gegeben sein. Wie Ephraim, der andere Herausgeber, schreibt, hat sich der Druck lange hingezogen. Seine Vorrede hat das Datum: ב' לחודש כסלו י"ג לחודש שנת ה'תקפ"ו. Die Appr. von Abraham de Cologne ist vom 555 = 1795.

Trotz „Karlsruhe“ auf dem Titel scheint mir der Druck als Karlsruher verdächtig.

19) ס' לוח הבנינים In dem von Roest bearbeiteten Catalog קריה ספר (nicht vollständig erschienen) S. 56 no. 229 kommt vor: בינונים-טאבעללען (Bigungstabellen) der Substantiva nach ihren verschiedenen משקלות Conjugations-Paradigmen, in 5 Tabellen bestehend. Karlsruhe, o. J. Das Deutsche mit jüd. deutschen Buchstaben. 1 Bogen gross-Fol.⁴ Im Auctions-Catalog ספר בית kommt die Nummer nicht mehr vor. Es scheint dies eine andere Ausgabe, wie die von Biberfeld beschriebene.

Die erste Ausgabe Hamburg 1785 erwähnt St. in seinen Zusätzen: Centr. f. Biblw. 1896 S. 445 no. 1070c. Die Karlsruher Ausgaben fehlen auch bei Porges, Nachträge, C. f. B. 1898.

23a) Ein anderes jüdisch-deutsches Büchlein, mit dem Titel: אינו נעצמטען בעארבייטעט נאך דעם נייכטען נעשטאק צור אנגענומען אנטער קאדלערא, האלטונג, mein Fragment hat 32 S. arab. Zifferupag. 8°. Ohne Angabe des Jahres.

Das Exemplar im Besitze von Dr. Löwenstein-Mosbach ist wohl dasselbe wie Katalog Kauffmann-Frankfurt a. M. XXI no. 1377.

Das bei Kauffmann-Frankfurt a. M. Katal. XXVII No. 363 angegebene jüdisch-deutsche: „Das 4 Buch Moses u. Samuel I s. l. (Karlsruhe) 1737—1738. 16^o“ kann natürlich nicht Karlsruhe sein, da damals dort noch nicht hebr. gedruckt wurde.

28) סדר מליחות. Die Abkürzung ב"ב ist wahrscheinlich „Bamberg.“

38) קיצור ספר חיים. Auf dem in meinem Besitze befindlichen Exemplar steht richtig: בשנת ה'תקצ"ט לפ"ג. (Biberfeld bei Biberfeld ist Druckfehler).

39) קיצור סמיך 186 Bl. L. b. Moses Wormser ist Setzer — Ueber den Autor R. Simeon b. Meir vgl. jetzt Löwenstein l. c. S. 65.

42) In meinem Besitze befindet sich ein kleines Büchlein, 12^o, 8 Bl., ohne Titel, Anfang: שיתפללו הקבונים קודם שיתחילו. להתעסק בכתים ונר. Die letzte Seite wird ganz von dem Druckerzeichen — Dattelbaum mit zwei Engeln — eingenommen. Ob es das genannte ist, kann ich nicht entscheiden, da mir dieses nicht aus Autopsie bekannt ist.

43a) Da Catalog מאיר no. 285 als Jahr תקפ"א hat und Biberfeld sich auf Autopsie beruft, scheint das in meinem Besitze befindliche mit der Jahreszahl תקצ"ו (597) eine zweite Karlsruher Ausgabe zu sein.

44) שטאטספון 24 Seiten, arab. Ziffernpaginierung. 8^o.

45) הצעיר . . . יצחק משה בן . . . כמחזיק מנל רופא וואלד זצ"ל אב"ד דק"ק קאבלענץ ה'ושב לעת עתה בבית מדרשו של . . . דורי . . . פרנס ומנהיג . . . בת"ר ולמו וויל מק"ק ק. . . אשר הוא ממשפחת מתיים רוטנבורג:

46) Die Existenz der תורה-Ausgabe ist mir fraglich. Die Beschreibung der einzelnen Teile ist folgende:

I. תקצ"ו (1826) שמואל איוב II. 206 Bl. תפ"ה. יהושע שיפטים 220 Bl. III. מלכים אוב. תקצ"ו (1826) 219 Bl. u. 6 Bl. Subscribenten. IV. תרי עשר. תקצ"ז (1827) 2 u. 220 u. (6) Bl. V. ישיע. תקצ"ז (1827) 4 u. 240 Bl. VI. יימי. תקצ"ז (1829) 2 u. 210 Bl. VII. יהוקאל. תקצ"ז (1830) Titel u. 197 u. (1) Bl. Subscribenten. VIII. תהלים. תקצ"ג (1832) 25 u. (1) u. 308 Bl. und 3 teiliges Bl. Abbildungen. Jahreszahl, Druck und Buchstaben deuten an, dass die Separat-Ausgabe תהלים der תפלה no. 53, kein Abzug dieser Ausgabe sein kann.

Die extra - תהלים Ausgabe ist vom Jahre 554 und zählt 130 Bl. 8^o. Setzer ist M. b. L. Bodenhein und Drucker Pelte Epstein u. H. b. M. Wormser

IX. הקצ"י. עזרה ונחמ"י. 73 u. (1) u. 1 Bl. Subsc. u. ein leeres Bl. X. הקצ"ד. הניאל. 72 Bl. u. 8 S. (arab. Zifp) XI. הקצ"ד משלי. Titel u. 112 Bl. XII. הקצ"ה. איוב. Tit. (1835) Titel u. 131 Bl. XIII. הקצ"י. דברי הימים. Tit. u. 234 Bl. (l. S. Subsc.) ה. מנלות. 17, 9, 14, 28 u. 20 Bl.

Die Separatausgabe der מנלות für Ritualzwecke hat den Titel הקצ"י של ימי הפורים, מעריב וישרית של ימי הפורים, 29 u. 30 Bl. (Schluss folgt.)

Miscellen

Ein Citat aus Sirach. Das in letzterer Zeit im Vordergrund des wissenschaftlichen Interesses stehende Sirach-Buch war auch für Kaiser Carl den Grossen ein Buch der Belehrung. In einem seiner Erlasse heisst es: „Cupiditas vero in malam partem accipitur, qui supra modum res quaslibet iniuste appetere vult, iuxta Salomonem (Ecc. XVIII): Post concupiscentias non eas“. Gemeint ist Ecclesiasticus XVIII, nach dem gr. Text Vers 30. Ebenso in Vulgata und bei Lagarde, Mittheilungen I, 315. Man schrieb also auch dieses Weisheitsbuch dem Salomon zu. — Ich möchte bei dieser Gelegenheit aufmerksam machen auf die Abhandlung von Ph. Thielmann, Die europ. Bestandtheile des lat. Sirach, in Wölfflin's Archiv für lat. Lexicographie, Bd. IX. — Jenes Citat findet sich in Migne's Patrol. Lat. Bd. 97 col. 304. Samuel Krauss.

Eine im Reimprosa geschriebene Stelle des R. Jacob Abba Mari Anatoli ist weder im Druck, Malmgren's Hellenismen, Lyck 1866, p. 54b, (פר' בא), noch überhaupt bemerkt worden:

ולכן הוזהרו העם מעובדם
וצו לקבוע מועדיהם בהם
לזכור נפלאות השם כמועדם
ולתקרב בראשי חדשיהם [שם?]
שעירי השאת לכפר בעדם
ובחדש הזה שהוא ראש חדשיהם [שם?]
יקריבו מתרומה חדשה לחדש וזהם בקרבם
ולתעורר כבודם
ולתחדות בראשו שנתן על פשעם ומרדם
למנן יחדלו מעושיק ידם
וישובו לאל בעודם
כי זה כל האדם.

Samuel Krauss.

Berichtigung zu S. 30 d. B.

Das der oriental. Kethuba vorangehende Gedicht finde ich nachträglich mit unerheblichen Varianten in M. Grossberg's ספר רפואות und nachträglich mit unerheblichen Varianten in M. Grossberg's ספר רפואות London 1900, S. 62; es fehlt hier die störende Verdoppelung von ויבנו ויעלו ויבנו ויעלו. Dagegen ebenso verdoppelt zweimal bei Kaufmann Mschrift. XL1, 214.

S. Krauss.

Vernantwörtlich für die Redaction: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.